

Handl.

# DAS INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE IM JAHRE 1994

Jahresbericht

F 25/1/1994, a

Institut für deutsche Sprache  
Postfach 10 16 21  
D – 68016 Mannheim

© Institut für deutsche Sprache, Mannheim 1994  
Redaktion: Annette Trabold

Der Jahresbericht erscheint gleichzeitig als Beitrag in:  
G. Stickel (Hg.), Stilfragen. Jahrbuch 1994  
des Instituts für deutsche Sprache.  
Berlin/New York: de Gruyter 1995

# Das Institut für deutsche Sprache im Jahre 1994

## 0. Allgemeines

1. Arbeiten der Abteilungen und Arbeitsstellen
2. Tagungen, Kolloquien, Kommissionssitzungen und Vorträge externer Wissenschaftler am IDS
3. Kontakte zu anderen Institutionen, Lehraufträge und Vorträge außerhalb des Instituts
4. Studienaufenthalte und Besuche in- und ausländischer Wissenschaftler am IDS
5. Gremien und Mitarbeiter des Instituts für deutsche Sprache
6. Besondere Nachrichten
7. Personalstärke, Anschriften, finanzielle Angaben
8. Veröffentlichungen im Jahre 1994
9. Satzung

## 0. Allgemeines

Für die wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts im Berichtsjahr galt vor allem der im März 1993 vom Kuratorium gebilligte Arbeitsplan. Dieser Plan wurde im Herbst 1994 mit Zustimmung des Kuratoriums in einigen Punkten modifiziert. Die Änderungen sind vor allem Anpassungen der Zeitplanung, die sich nach den Erfahrungen in der Anfangsphase einiger der neuen Projekte als unvermeidlich erwiesen hatten. Verzögerungen ergaben sich in einigen wenigen Fällen auch durch die Druckaufbereitung der Ergebnisse schon abgeschlossener Projekte. Die zunehmende Praxis der Verlage, Arbeiten, die früher zu ihren Aufgaben gehörten (Lektorieren, Setzen, Korrekturausführung), den Autoren und Herausgebern zu überlassen, bedingt einen erheblichen Mehraufwand an Zeit, der bei den 'älteren' Forschungsprojekten des IDS noch nicht ausreichend berücksichtigt worden ist.

Bei den derzeit laufenden Projekten des Instituts, über die im folgenden kurz berichtet wird, soll der Zeitaufwand für die Ergebnispublikation realistischer als bei einigen der älteren Arbeiten eingeschätzt werden.

Folgende Personalia (siehe auch Kapitel 6) im Berichtsjahr waren für das Institut besonders wichtig:

- Seit 1. Juni 1994 ist Prof. Dr. Reinhard Fiehler Leiter der Abteilung „Gesprochene Sprache – Analyse und Dokumentation“ (als Nachfolger von Prof. Dr. Ludger Hoffmann, nun Universität Hamburg).

- Am 1. Oktober 1994 wechselte Prof. Dr. Rainer Wimmer nach zwölfjähriger Tätigkeit als Mitdirektor von Prof. Dr. Gerhard Stickel vom IDS auf einen Lehrstuhl für Germanistische Linguistik an der Universität Trier.
- Am 8. September 1994 starb Prof. Dr. Heinz Rupp (Basel), der dem Institut von 1965 bis 1987 in mehreren Funktionen verbunden war: im Wissenschaftlichen Rat, im Kuratorium, in verschiedenen Beiräten und Kommissionen, schließlich von 1975 bis 1981 als stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums und von 1981 bis 1987 als Kuratoriumsvorsitzender, d.h. als Präsident des IDS.

## 1. Arbeiten der Abteilungen und Arbeitsstellen

### 1.1 Abteilung Grammatik

Die Arbeiten der Abteilung galten weiterhin der **Grammatik der deutschen Sprache**. Die redaktionelle Bearbeitung des Manuskripts dieser Grammatik wurde 1994 weitgehend abgeschlossen; die Lektorierung im orthographisch-grammatischen Bereich wird derzeit durchgeführt. Die Druckfassung des Gesamtwerks einschließlich Bibliographie und Register kann voraussichtlich im Frühjahr 1995 abgeschlossen werden.

Im Teilprojekt **Validierung der Syntax** wird derzeit an einer erweiterten Kategorialgrammatik für das Deutsche gearbeitet; dabei sollen die syntaktischen Ausdrucksmöglichkeiten dieses Grammatiktyps, insbesondere auch zur Behandlung von Stellungsphänomenen, erprobt werden.

Im Rahmen des Teilprojekts **Konnektoren** wird ein Handbuch vorbereitet, das über verknüpfende Elemente (*aber, denn, wenn*) und Partikel (*nur, auch, doch*) in einem systematisch-paradigmatischen Teil und in einem Lexikonteil informieren soll. Im Berichtsjahr wurden Kriterien zur Strukturierung des Gegenstandsbereichs in verschiedene Konnektivklassen erarbeitet und Manuskripte zu übergreifenden Themen des systematischen Teils des Handbuchs – etwa zur Wortklassenbestimmung, zur Abgrenzung zwischen Konjunktor und Subjunktor, zur Polyfunktionalität einzelner Einheiten – vorgelegt. Theoretische Vorarbeiten zum Handbuch sind 1994 in den Forschungsberichten des IDS (Nr. 71 und 72) erschienen.

Das Teilprojekt **Grundlagen eines grammatischen Informationssystems (GRAMMIS)** wurde weiter konkretisiert. In der derzeit laufenden Pilotphase werden Prototypen zu bestimmten Teilbereichen einer „elektronischen Grammatik“ entwickelt. So wird in der ersten Phase ein

Kapitel der „Grammatik der deutschen Sprache“ (Wortarten und interaktive Einheiten) in ein Hypertextdokument umgesetzt, erweitert um eine Datenbankkomponente zu Funktionswörtern und eine Lernkomponente zur Wortartenbestimmung. Dieser Prototyp soll mit künftigen Benutzern (Deutschlehrern an Gymnasien) erprobt werden. In der zweiten Phase soll entsprechend ein multimediales Textdokument zu dem Themengebiet „Verbsyntax und -semantik“ im Dialog mit Lehrenden und Lernenden des Studienfachs Deutsch als Fremdsprache entwickelt werden.

Mit dem Teilprojekt **Modifikation im Deutschen**, das das semantische Verfahren der modifikativen Erweiterung bei unterschiedlichen Kategorien von Ausdrücken (Nomina, Verben, Adjektive) zum Gegenstand hat, wurde Ende 1994 begonnen.

## 1.2 Abteilung Lexikologie und Wortbildung

In der Abteilung werden Vorhaben zu speziellen Bereichen des deutschen Wortschatzes sowie zur Wortbildung durchgeführt.

Im Projekt **Erklärende Synonymik kommunikativer Ausdrücke des Deutschen (ESKA)** wurden die Verbgruppen: Repräsentative, Direktive, Deklarative und Expressive bearbeitet. Die in Zusammenarbeit mit der Linguistischen Datenverarbeitung entwickelte Datenbank wurde fortlaufend optimiert.

Für das Handbuch **Deutsche Wortbildung in Grundzügen** wurden eine theoretische Grundlage für die Darstellung entwickelt und erste Musterbeschreibungen für Neubildungen in der deutschen Gegenwartssprache vorgenommen. Eine Rohfassung des Kapitels „Adjektivbildung“ liegt vor.

Die Bearbeitung des neuen **Valenzlexikons deutscher Verben** wurde fortgesetzt.

In der **Arbeitsstelle Graphie und Orthographie** wurde im Anschluß an die im Herbst 1992 publizierten Reformvorschläge ein Wörterverzeichnis erstellt. Konzeptionen zur weiteren systematischen Erforschung der (Ortho)graphie wurden erarbeitet.

Die Arbeit an zwei von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekten wurde fortgesetzt:

- (1) Orthographiedarstellungen des Deutschen, insbesondere im 19. Jahrhundert;

- (2) Die Benutzung von Rechtschreibwörterbüchern mit dem Schwerpunkt auf der Auswertung von Anfragen an Sprachberatungsstellen.

### 1.3 Abteilung Historische Lexikologie und Lexikographie

Die Arbeiten an der **historischen Datenbank** zur deutschen Wortschatzentwicklung seit 1700 wurden fortgesetzt. Die Datenbank soll die Grundlage zur Behandlung wortgeschichtlicher und anderer Themen der jüngeren Sprachgeschichte bilden. Erste Ergebnisse gehen in Studien über Formulierungstraditionen seit dem 18. Jahrhundert ein.

Das Manuskript zum ersten neubearbeiteten Band des historischen **Deutschen Fremdwörterbuchs** ist abgeschlossen. Ein Band historischer Untersuchungen über die **Lehnwortbildung im Deutschen** ist weitgehend fertiggestellt.

Im Rahmen der 1993 begonnenen Beteiligung am **Frühhochdeutschen Wörterbuch** (Anderson/Goebel/Reichmann) wurde das Manuskript der ersten Mannheimer Lieferung erarbeitet.

### 1.4 Abteilung Sprachentwicklung in der Gegenwart

In dieser Abteilung werden Prozesse der Veränderung der deutschen Sprache in der Gegenwart untersucht. Besonders aktuell ist die Untersuchung von Sprachveränderungen im Zusammenhang mit der staatlichen Vereinigung Deutschlands. Hierzu wurde ein großes Textkorpus aus der Zeit von Mitte 1989 bis Ende 1990 zusammengestellt und im Computer verfügbar gemacht. Die Texte stammen sowohl aus dem Osten wie aus dem Westen Deutschlands. Dieses „Wendekorpus“ wird z.Zt. für die Untersuchung von Wortschatzveränderungen wie auch Bedeutungsveränderungen in Texten genutzt.

Im Projekt **Sprachwandel in der Wendezeit** wurde das „Wendekorpus“ in drei aufeinander bezogenen Teilprojekten bearbeitet:

- (1) Wendebezogene Wortschatzveränderungen in der DDR 1989/90  
(Abschluß: Mitte 1995)
- (2) Lexikographische Erschließung des Wende-Korpus  
(Abschluß: Mitte 1995)
- (3) Bedeutungsvariation und -uminterpretation in Texten zur deutschen Einheit  
(Abschluß: Mitte 1995)

In dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt **Eurotexte** wurden die besonderen Prozesse der Genese von

Texten unter Bedingungen der Mehrsprachigkeit in Institutionen der EG (Wirtschafts- und Sozialausschuß) untersucht. Die Publikation der Projektergebnisse in einer Monographie wurde zur Veröffentlichung vorbereitet.

Seit August läuft das von der Europäischen Kommission finanzierte britisch-deutsche Projekt **Ökologische Innovationen und Unternehmenskommunikation**. Partner sind das IDS und die ASTON University, Birmingham. Das Projekt läuft bis Ende 1995.

Im Anschluß an das NERC-Projekt (vgl. Jahresbericht 1993) läuft ab November 1994 das ebenfalls von der Europäischen Kommission finanzierte Infrastrukturprojekt **PAROLE**, das der Schaffung eines Netzwerks von Sprachinstituten in Europa dient. Beteiligt sind 13 Länder. Das IDS ist deutscher Partner.

Vorbereitet wurde die im CoPERNICUS-Programm der Europäischen Kommission finanzierte konzertierte Aktion **Trans-European Language Resources Infrastructure** (TELRI, 1995 – 1997), in der 22 Institute in 17 Ländern zusammenarbeiten. Das IDS ist Koordinator.

## 1.5 Abteilung Verbale Interaktion

Die Arbeit konzentrierte sich auf die Erarbeitung eines Handbuchs **Rhetorik der Problem- und Konfliktbearbeitung**, in dem verbale Muster und Verfahren in Problem- und Streitgesprächen dargestellt werden sollen. Das Projekt schließt an die in den vergangenen Jahren in der früheren Abteilung Sprache und Gesellschaft durchgeführten Projekte zu Beratungs- und Schlichtungsgesprächen sowie zur Kommunikation in der Stadt an und soll die vorhandenen gesprächsanalytischen Ergebnisse unter rhetorischer Perspektive systematisieren und vertiefen.

In das Rhetorikprojekt sind auch die beiden Projekte am Sonderforschungsbereich 245 „Sprache und Situation“ integriert: **Initiative Reaktionen und Bedeutungskonstitution im Dialog**.

Im Zusammenhang mit der Arbeit an der „Rhetorik“ wurde eine Diskurs-Datenbank (DIDA) aufgebaut (siehe auch 1.7).

Ein Sammelband mit Ergebnissen der ersten Arbeitsphase des Projekts liegt in Manuskriptfassung vor und ist zur Veröffentlichung in den „Studien zur deutschen Sprache“ vorgesehen (Kallmeyer, Werner (Hg.): Gesprächsrhetorik. Zur Analyse von rhetorischen Verfahren in Gesprächsprozessen).

## 1.6 Abteilung Gesprochene Sprache: Analyse und Dokumentation

Die Arbeit der Abteilung zielt darauf ab, gesprochene Sprache auf den verschiedenen Beschreibungsebenen (durch den Vergleich mit anderen Kommunikationsformen) in ihren Besonderheiten zu charakterisieren. Dazu werden Zusammenhänge zwischen kommunikativen Funktionen und sprachlichen Formen in der gesprochenen Sprache (einschließlich ihrer arealen und sozialen Varianten) analysiert. Zu den Aufgaben der Abteilung gehört ferner, gesprochene Sprache in ihrer Vielfalt zu dokumentieren.

1994 wurde an vier Projekten gearbeitet:

Im Projekt **Zur sprachlichen Integration von Aussiedlern** wurde untersucht, wie sich Aussiedler aus der GUS und Polen in die Sprach- und Kommunikationsgemeinschaft integrieren, die sie in Deutschland vorfinden. Forschungsschwerpunkte waren (a) phonologische, lexikalische und syntaktische Veränderungen, die in der Sprache von Aussiedlern auftreten, wenn sie mit den innerdeutschen Sprachvarietäten konfrontiert werden; (b) die Zweisprachigkeit in Aussiedlerfamilien und ihre Auswirkungen auf den Spracherwerb der Kinder sowie (c) die Kommunikationsbeziehungen zwischen Aussiedlern und Einheimischen.

Das Projekt **Grammatik des gesprochenen Deutsch** ist wegen des Wechsels in der Abteilungsleitung in eine Phase konzeptioneller Neuorientierung eingetreten. Die gegenwärtigen Planungen, die unter dem Arbeitstitel **Besonderheiten gesprochener Sprache** laufen, werden Anfang 1995 vorgestellt werden.

Das **Deutschen Spracharchiv (DSAv)** hat 1994 die seit drei Jahren geplante Modernisierung beginnen können. Aufnahme und Aufbereitung von Sprachdaten, Tonbearbeitung und Archivierung (in einer CD-Jukebox) erfolgen jetzt auf digitaler Basis. Die Digitalisierung der Bestände konzentrierte sich zunächst auf die z.T. stark gefährdeten Aufnahmen der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR und auf rumäniendeutsche Aufnahmen. Neben dem rumäniendeutschen Korpus (284 Aufnahmen) sind weitere sechs externe Korpora übernommen worden und stehen zur Integration an.

Als größte Institution dieser Art kann das DSAv nun mehr und mehr Forschungsarbeiten auf der Basis des reichhaltigen Materials und die Funktion als zentrale Dokumentationsstelle für gesprochenes Deutsch übernehmen.



Die redaktionellen Arbeiten an der „Dokumentation von Tonaufnahmen zum gesprochenen Deutsch“ wurden abgeschlossen. Sie erscheint als Band 40 in der neukonzipierten Reihe PHONAI.

Die Erprobungsphase zum Projekt **Sprachwandel im gesprochenen Deutsch** steht vor dem Abschluß. Es wurden weitere Aufnahmen transkribiert und verschiedene Analyseansätze erprobt.

Im Arbeitsbereich **Sprachkontakt** wurde ein Abschlußbericht erstellt, der Recherchen und Literaturauswertungen zur Situation des Deutschen in Lateinamerika zusammenfaßt.

### 1.7 Zentrale Arbeitsstelle Linguistische Datenverarbeitung (LDV)

Die Arbeitsstelle hat drei Aufgabenbereiche:

- (1) Grunddienste der Datenverarbeitung im IDS,
- (2) Neu- und Weiterentwicklung von Datenverarbeitungssystemen,
- (3) Erfassung und Aufbereitung der Textkorpora des IDS und korpusbezogener Service.

Zu den Grunddiensten gehört das Betreiben der Computer, die Pflege der Betriebssysteme, der Benutzer-Software und die Sicherung der Daten. Betrieben werden fünf Mehrplatz-UNIX-Computer vom Typ mx300 (Siemens), ein Unix-Computer vom Typ AViiion 6225 (Data General) und 15 PC/Workstation-Computer. Mit dieser Ausstattung stehen im IDS über 130 Bildschirm-Arbeitsplätze zur Verfügung.

Folgende Datenverarbeitungs-Systeme wurden entwickelt und werden zur Zeit weiterentwickelt:

Neben der Abteilung „Verbale Interaktion“ transkribiert und bearbeitet jetzt auch die Abteilung „Gesprochene Sprache“ ihre empirischen Daten mit dem System **Diskursdatenbank (DIDA)**. Die Leistung dieses Systems wurde so erweitert, daß jetzt alle auf modernen graphischen Oberflächen zur Verfügung stehenden Zeichensätze genutzt werden können.

In das Korpus-Recherche-System **COSMAS** wurden weitere Funktionen integriert; die Korpora wurden laufend erweitert. Im COSMAS-Gesamtsystem können nun auch auswärtige Benutzer über Internet, DFN und andere Netzwerke on-line recherchieren. 1994 gab es 40 externe Dauerabonnenten u.a. in Tokio, Rom, Trondheim, Oslo, Kopenhagen, Vaasa, New York u.a.m.

Mit einem Projekt **Multilingual Environment for Corpusbased Lexicon Building** wurde begonnen, in dem COSMAS zu COSMAS-II wei-

terentwickelt wird. Dieses System kann annotierte Corpora verwalten; es wird zum großen Teil durch Mittel der Europäischen Gemeinschaft finanziert. Beteiligt sind mehrere wissenschaftliche Partner in Deutschland und an fünf europäischen Universitäten. Ziel ist die Weiterentwicklung von Computersystemen im Hinblick auf den Aufbau lexikographischer Datenbanken.

## 1.8 Zentrale Arbeitsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation

In der Arbeitsstelle sind die Bereiche 'Öffentlichkeitsarbeit und Presse', 'Publikationswesen', 'Dokumentation' und die Bibliothek organisatorisch zusammengefaßt.

Im Berichtsjahr wurden die laufenden Aufgaben wie Pressekontakte, Redaktion der Zeitschrift 'Sprachreport', Redaktion der Zeitschrift 'Deutsche Sprache', Gästebetreuung, Besucherprogramme, Betreuung des Vereins der Freunde des IDS, Tagungsorganisation, Druckvorlagengenerierung für die IDS-Publikationen, Zentrale Adreßverwaltung, Vertrieb der Eigenverlagspublikationen, Bearbeitung von Anfragen usw. wahrgenommen. Hinzu kommen Aktivitäten zur Verbesserung der internen Information und Kommunikation.

Neben diesen laufenden Aufgaben waren 1994 Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit:

die Jahrestagung zum Thema Stilfragen, die Präsentation des IDS auf dem Germanistentag in Aachen, eine Ausstellung mannheimer und tschechischer Künstler mit dem Titel 'Bilder aus Papier' in den Räumen des IDS sowie zahlreiche Maßnahmen (Pressemeldungen, Sondernummer 'Sprachreport', Interviews) zu Fragen der Rechtsschreibreform.

Für die **Dokumentation sprachwissenschaftlicher Forschungsvorhaben** wurden die erhobenen Projektdaten (In- und Ausland) bearbeitet. Die Dokumentation erscheint im Frühsommer 1995.

In der Bibliothek werden seit der Einführung des Katalogisierungssystems BISLOK (August 1993) sämtliche Neuerwerbungen und – soweit möglich – Altbestände mit diesem System erfaßt und verstichwortet. Durch die zunehmende Zahl von Gastwissenschaftler/innen und der auf das Doppelte angewachsene Zahl von Nutzern aus den umliegenden Hochschulen sind die Beratungsaufgaben der Bibliothek erheblich gestiegen.

## 2. Tagungen, Kolloquien, Kommissionssitzungen und Vorträge externer Wissenschaftler am IDS

### 2.1 Jahrestagung 1994 „Stilfragen“

Die Jahrestagung 1994 zum Thema „Stilfragen“ fand vom 15. – 17. März im Mannheimer Stadthaus statt. Ein Motiv für die Wahl dieses Themas war der Widerspruch zwischen der „Distanz“ der modernen Linguistik zum Phänomen „Stil“ und dem besonderen Bedarf bestimmter Berufsgruppen an der Klärung von Stilfragen. Die Anzahl von 600 Teilnehmern aus dem In- und Ausland dokumentierte das große Interesse an der Tagung. Die Heterogenität der Stilistik als Teildisziplin von Literaturwissenschaft und Linguistik spiegelte sich in der Vielfalt von Perspektiven wider, aus denen Stilfragen gestellt und zu beantworten versucht wurden: textlinguistische Fragen nach stilistischen Merkmalen verschiedener Typen von „Gebrauchstexten“ oder alltagssprachlichen Textsortenstilen standen neben Fragen nach Stilen in interkulturellen Begegnungen sowie nach der Verwendung von Sprechstilen in Gesprächen; aus einer sprachhistorischen Perspektive wurden Fragen des Stilwandels in mündlicher und schriftlicher Kommunikation thematisiert. Aufgrund dieser Heterogenität ist es nicht verwunderlich, daß am Ende der insgesamt 15 Vorträge keine einheitlichen Antworten zu Fragen nach dem Gegenstandsbereich der Stilistik, nach bestimmten Begriffen wie z.B. „Stil“ sowie nach den Methoden der Stilanalyse gegeben werden konnten. Nicht verwunderlich ist ebenfalls, daß der Bedarf der Praxis an der Klärung dieser Fragen damit nicht gedeckt ist, und daß Vertreter der Medien dies als Mangel konstatierten. Es gab jedoch Anregungen von Linguisten für Linguisten, sich stärker dem alltagspraktischen Bedarf an der Klärung von Stilfragen zuzuwenden. Im Rahmen der Podiumsdiskussion zum Thema „Aufgaben einer modernen Stilistik“ wurde dazu aufgefordert, sich wieder mehr mit den individuellen Aspekten von Stil zu beschäftigen und das Gespür für die das Individuum hemmende Erstarrung allzu vertrauter „Vokabularien“ zu wecken. Dazu müsse man sich wieder stärker an den Dichtern orientieren.

Im Rahmen der Tagung wurde Prof. Dr. Gerhard Helbig der Konrad-Duden-Preis der Stadt Mannheim verliehen.

### 2.2 Kommission für Fragen der Sprachentwicklung

Mit dem Arbeitsthema „Sprache und Sprachentwicklung unter dem Einfluß der (technischen) Medien“ befaßte sich das von der Kommission am 1. und 2. Juli 1994 im Institut für deutsche Sprache veranstaltete Kolloquium mit dem Thema „Oralität und Schriftlichkeit im Fernsehen“.

U.M. Quasthoff (Bielefeld) diskutierte einleitend grundlegende Aspekte mündlicher Kommunikation als „somatische Kommunikation“, die sie insbesondere aus der ethnographisch orientierten amerikanischen Oralitätsforschung ableitete. W. Holly (Chemnitz-Zwickau) zeigte unterschiedliche Erscheinungsformen der Mündlichkeit im Fernsehen (sekundäre Oralität) auf. J. Häusermann (Tübingen) berichtete von Verfahren der Ausbildung im Rundfunk- und Fernsehjournalismus, die im Rahmen des Tübinger Aufbaustudiums „Medienpraxis“ erprobt worden sind. H. Burger (Zürich) untersuchte die „Vorführung“ von „Laien“ im Fernsehen, wie sie sprechen und wie man mit ihnen spricht, während U. Püschel (Trier) einen neuen Ansatz der Rezeptionsforschung vorstellte, in dem die gemeinsame Verarbeitung des Gesehenen (während und nach einer Sendung) im Mittelpunkt der Analyse steht. W. Schütte (IDS) stellte schließlich Formen der „Boulevardisierung“ von Information im Fernsehen dar, die zu einer Vermischung von Informations- und Unterhaltungsfunktion führen.

In der internen Kommissionssitzung wurden entsprechende Konsequenzen für die weitere Arbeit der Kommission diskutiert. Nach Ablauf der Amtsperiode von Prof. Dr. Rudolf Hoberg (Darmstadt) wurde Prof. Dr. Werner Holly (Chemnitz-Zwickau) zum neuen Vorsitzenden der Kommission gewählt.

Das Kolloquium 1995 (23./24. Juni) wird sich mit dem Thema „Textsorten und Textsortenwahl in den Medien“ (Arbeitstitel) befassen.

### 2.3 Kommission für Rechtschreibfragen

Die Arbeit der Kommission war im Berichtszeitraum bestimmt von der Vorbereitung der „3. Wiener Gespräche zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung“. Bereits im Januar (20. – 22.1.1994) fand am IDS eine Expertenberatung statt, in deren Mittelpunkt Diskussionen zur Getrennt-/Zusammenschreibung und zum Bindestrich, zu den bisherigen Ergebnissen der Ausarbeitung einer Vorlage zur Modifizierten Großschreibung und zum Wörtereil standen. Verabschiedet werden konnten die Vorlagen zur Laut-Buchstaben-Beziehung, zur Zeichensetzung und zur Worttrennung.

Fortgesetzt wurden die Beratungen auf der Arbeitstagung im März (17. – 19.3.1994). Neben der weiterführenden fachlichen Diskussion wurde auch das weitere Vorgehen der staatlichen Stellen beraten. Zu diesem Tagesordnungspunkt konnten als Gäste Ministerialbeamte aus Österreich, aus der Schweiz und aus Deutschland begrüßt werden. In einer eigens angesetzten Kommissionssitzung am 17. März hatten auch die nicht unmittel-

telbar an der Expertenberatung beteiligten Kommissionäre Gelegenheit, sich ein Bild vom Stand der Vorbereitung zu den Wiener Verhandlungen zu machen. Dazu lagen synoptische Darstellungen des Regelteils aller Reformbereiche sowie eine Probestrecke des Wörterteils vor.

Mitglieder der Kommission waren weiterhin beteiligt an Beratungen der Kultusministerkonferenz und des Bundesinnenministeriums zu den vom Internationalen Arbeitskreis vorgelegten überarbeiteten Reformvorschlägen (Kassel 24.5.1994; Bonn 10.11.1994) sowie an einer Arbeitstagung zu speziellen Problemen der Modifizierten Großschreibung am 8.9.1994 in Erlangen.

Als Mitglieder der deutschen Delegation haben die Kommissionäre Augst (Siegen), Heller (Mannheim), Munske (Erlangen), Nerius (Rostock), Schaefer (Siegen) und Zabel (Dortmund) an den „3. Wiener Gesprächen zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung“ vom 22. bis 24. November 1994 teilgenommen, zu denen das österreichische Bundesministerium für Unterricht und Kunst eingeladen hatte.

Die Teilnehmer dieser Konferenz kamen in allen Fragen zu einvernehmlichen Lösungen, so daß nunmehr ein zwischen den Fachwissenschaftlern und Vertretern der zuständigen staatlichen Stellen der betroffenen Länder abgestimmter Neuregelungsvorschlag vorliegt.

## 2.4 Vorträge externer Wissenschaftler im IDS 1994

- 27.1.94 (Prof. Dr. Daniel Bresson (Aix-en-Provence):  
„Nomina in prädikativer Form“
- 8.2.94 Doz. Dr. Ekaterina Protassova  
(Päd. Akademie Moskau):  
„Attrition der Muttersprache am Beispiel des  
Russischen in Finnland und in Deutschland“
- 10.3.94 Dr. Susanne Hauser (Berlin):  
„Die Entfaltung der Diskurse über Müll und Abwasser  
im 19. Jahrhundert“
- 12.4.94 Martin Hoeltter (Bochum):  
„Elektronische Wörterbücher für Mensch und  
Maschine“

- 28.4.94 Prof. Dr. Stanley Starosta (Hawaii):  
„The disunity of the word“ („Die Uneinheit(lichkeit)  
des Wortes“)
- 26.5.94 Prof. Dr. Manfred Görlach (Köln):  
„Mehrsprachiges Anglizismenwörterbuch“
- 21.6.94 Dr. Michail Kotin (Moskau):  
„Probleme bei der Beschreibung der deutschen  
Verbalmorphologie. Zur Herausbildung  
der Kategorie des Genus verbi“
- 14.7.94 Dr. Ioanna Karvela (Athen):  
„Das sprachlich Fremde und das Eigene“
- 13.7.94 Kristin Bührig (Hamburg):  
„Zur Generalisierbarkeit qualitativer Forschungs-  
ergebnisse – Erfahrungen aus dem ENFAS-Projekt“
- 22.9.94 Prof. Dr. Vladimir Pavlov (AdW Rußlands/  
St. Petersburg):  
„Kann man Grammatik ohne Sprachgeschichte  
erklären?“
- 18.10.94 Prof. Dr. Herbert Brekle (Regensburg):  
„Die Zähmung pompejanischer Ausschweifungen.  
Historische und theoretische Begründungen unserer  
heutigen Buchstabenform“
- 25.10.94 Prof. Dr. Ilja Gorelov (Saratov/Rußland):  
„Kultur und Sprache der Rußlanddeutschen in der  
Dynamik der Gesellschaftsumwandlung  
vom 18. bis 20. Jahrhundert“
- 13.12.94 Prof. Dr. Konrad Ehlich (München):  
„Deutsch – Ein sprachpolitisches Dilemma“

### 3. Kontakte zu anderen Institutionen, Lehraufträge und Vorträge außerhalb des Instituts

#### 3.1 Kontakte zu anderen Institutionen

- Alexander-von-Humboldt-Stiftung
- Arbeitsgemeinschaft Forschungseinrichtungen Blaue Liste (AG-BL)
- Arbeitskreis der Sprachzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute
- Arbeitskreis für siebenbürgische Landeskunde, Gundelsheim
- Arbeitsstelle Deutsches Wörterbuch, Berlin
- Arbeitsstelle Deutsches Wörterbuch, Göttingen
- Arbeitsstelle „Sprache in Südwestdeutschland“, Tübingen
- DANTE. Deutschsprachige Anwendervereinigung T<sub>E</sub>X e.V., Heidelberg
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn
- Deutsche Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS)
- Deutsche Gesellschaft für Dokumentation (DGD), Frankfurt a.M.
- Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Bonn
- Deutscher Germanistenverband
- Deutscher Sprachatlas, Marburg
- DIN-Normenausschuß Terminologie, Berlin
- Dudenredaktion des Bibliographischen Instituts, Mannheim
- EURALEX, European Association for Lexicography, Exeter
- Fachverband Deutsch als Fremdsprache
- Fachverband Moderne Fremdsprachen
- Fremdsprachenhochschule Tianjin, VR China
- Fritz-Thyssen-Stiftung
- GLDV, Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Datenverarbeitung e.V., Frankfurt
- Gesellschaft für angewandte Linguistik e.V. (GAL)
- Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS), Wiesbaden
- Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung mbH, Bonn
- Goethe-Institut, München
- Hugo-Moser-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen
- Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart
- Inter Nationes, Bonn
- International Association of Sound Archives (IASA)
- Institut für niederdeutsche Sprache (INS), Bremen
- Laboratoire d'Automatique Documentaire et Linguistique (LADL), Paris
- Max-Planck-Institut für Psycholinguistik, Nimwegen

- Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
- Robert-Bosch-Stiftung, Stuttgart
- Russische Akademie der Wissenschaften, Institut für russische Sprache, Moskau
- Stiftung Volkswagenwerk, Hannover
- Universitäten Mannheim und Heidelberg sowie zahlreiche weitere germanistische Institute an Universitäten und Hochschulen im In- und Ausland

### 3.2 Lehraufträge von IDS-Mitarbeitern

Prof. Dr. Joachim Ballweg: SS 1994, Modifikation, Proseminar, Universität Stuttgart

Kategorialgrammatik und deutsche Wortstellung, Hauptseminar, Universität Stuttgart

WS 1994/95, Behandlung von Fachwortschatz in einsprachigen Wörterbüchern, Proseminar, Universität Stuttgart

Nebensätze, Hauptseminar, Universität Stuttgart

Priv. Doz. Dr. Bernd Ulrich Biere: SS 1994, Sekundärtextsorten, Hauptseminar, RWTH Aachen

Schreibforschung und Aufsatzunterricht, Hauptseminar, Universität Koblenz

Textverstehen und Textverständlichkeit, Vorlesung, Universität Koblenz

Einführung in die Fachdidaktik, Proseminar, Universität Koblenz

Einführung in die Sprachwissenschaft, Proseminar, Universität Koblenz

WS 1994/95, Kolloquium für Examenskandidaten, Kolloquium, RWTH Aachen

Schreiben in der Schule. Aufsatzdidaktische Konzeptionen, Vorlesung, Universität Koblenz

Jugendsprache und Deutschunterricht, Hauptseminar, Universität Koblenz

Einführung in die Fachdidaktik, Proseminar, Universität Koblenz

Prof. Dr. Reinhard Fiehler: SS 1994, Analyse von Verkaufsgesprächen, Seminar, Universität Bielefeld

Kommunikation im Alter, Seminar, Universität Bielefeld

Prof. Dr. Gisela Harras: SS 1994, Texte, Hauptseminar, Universität Mannheim

WS 1994/95, Kognitive Semantik, Kolloquium, Universität Mannheim

Dictionaries, Undergraduate (Proseminar), University of Florida/Gainesville/Fl.



The structure of information of german and english sentences,  
Graduate (Hauptseminar), University of Florida/Gainesville/Fl.

Prof. Dr. Werner Kallmeyer: SS 1994, Formulierungsverfahren, Hauptseminar, Universität Mannheim

WS 1994/95, Fernsehgespräche, Hauptseminar, Universität Mannheim.

Dr. Inken Keim-Zingelmann: SS 1994, Stereotyp und Vorurteil in der interkulturellen Kommunikation, Hauptseminar, PH Heidelberg

WS 1994/95, Kommunikative soziale Stile, Forschungsseminar, Universität Saarbrücken

Dr. Klaus-Peter Konerding: SS 1994, Aspekte der kognitiven Linguistik, Proseminar, Universität Heidelberg

WS 1994/95, Syntax des Deutschen, Proseminar, Universität Heidelberg

Priv.Do. Dr. Katharina Meng: WS 1994/95, Gesprochene Sprache. Grundlegende Eigenschaften und ihre Dokumentation im Transkript, Seminar, Universität Mannheim

Prof. Dr. Wolfgang Motsch: SS 1994, Explosionen im Wortschatz. Mittel und Funktionen der Wortbildung, Proseminar, Universität Mannheim

Pantelis Nikitopoulos, Dipl. rer. pol.: SS 1994, Interkulturelle Kommunikation und Binnendifferenzierung im Unterricht der Regelklasse, Seminar, PH Heidelberg

WS 1994/95, Interkulturelle Kommunikation und Binnendifferenzierung im Unterricht der Regelklasse, Seminar, PH Heidelberg

Dr. Werner Nothdurft, Dipl. Psych.: SS 1994, Ökologische Kommunikation, Hauptseminar, Fachhochschule Essen

WS 1994/95, Interaktionstheorien, Hauptseminar, Fachhochschule Essen

Prof. Dr. Joachim Schildt: WS 1994/95, Das Frühneuhochdeutsche. Funktionale, sprachgeographische und strukturelle Probleme seiner Entwicklung, Seminar, Universität Mannheim

Dr. Rudolf Schmidt: SS 1994, Maschinelle Bild- und Spracherkennung, Vorlesung, Universität Mannheim

Digitale Bild- und Sprachverarbeitung, Vorlesung, Berufsakademie Mannheim

Prof. Dr. Johannes Schwitalla (ab 1.5.1994 beurlaubt)

Vertretung einer Professur für deutsche Sprachwissenschaft, Universität Würzburg

Prof. Dr. Gerhard Stickel: SS 1994, Negation und Negieren, Hauptseminar, Universität Mannheim

- WS 1994/95, 'Sprachreinigung', 'Sprachpflege', 'Sprachkultur' in Deutschland, Hauptseminar, Universität Mannheim
- Dr. Angelika Storrer: SS 1994, Metalexikographische Methoden in der Computerlexikographie, Forschungsseminar, Universität Tübingen
- WS 1994/95, Korpusgestützte empirische Phraseologie, Proseminar, Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Rainer Wimmer: SS 1994, Einführung in die neuhochdeutsche Syntax, Vorlesung, Universität Trier
- Linguistisch begründete Sprachkritik, Hauptseminar, Universität Trier
- Grundbegriffe der Grammatik und Semantik, Proseminar, Universität Trier
- Wissenschaftssprache, Oberseminar, Universität Trier
- Priv.Do. Dr. Gisela Zifonun: SS 1994, Valenz in Grammatik und Lexikon, Hauptseminar, Universität Mannheim

### 3.3 Kurse und Kurzseminare von IDS-Mitarbeitern

- Dr. Karl-Heinz Bausch: 25.1. – 15.6.1994, Deutsch für Ausländer, Sprachkurs, Volkshochschule Ladenburg
- 10.5. – 27.5.1994, Textlinguistik, Seminar, Fremdsprachenschule Tianjin, VR China
- 13.5. – 20.5.1994, Textverstehen, Dozentenfortbildung, Fremdsprachenschule Tianjin, VR China
- 30.8. – 8.12.1994, Deutsch für Ausländer, Sprachkurs, Volkshochschule Ladenburg
- Priv. Doz. Dr. Bernd Ulrich Biere: 17.10 und 24.10.1994, Fachsprachen, Vorlesung und Übung (Kurzseminar), Universität Preßburg, Slowakische Republik, Lehrstuhl für Germanistik und Nordistik
- 19.10. – 24.10.1994, Textfunktion und Textverstehen, Vorlesung und Seminar (Kurzseminar), Universität Preßburg, Slowakische Republik, Lehrstuhl für Germanistik und Nordistik
- 25.10.1994, Sprachgeschichtliche Perioden des Neuhochdeutschen (17.-19. Jh.), Vorlesung und Seminar (Kurzseminar), Universität Preßburg, Slowakische Republik, Lehrstuhl für Germanistik und Nordistik
- Dr. Manfred W. Hellmann: 23. September 1994, Sprache und Verständigung in Deutschland – Brücke oder Hindernis?, Kurzseminar: Internationaler Sommerkurs für deutsche Sprache und Kultur, Universität Mannheim

- Prof. Dr. Dieter Herberg: 5.3.1994, Rechtschreibreform: letzter Stand, Tendenzen, Kurzseminar auf der Studententagung des Verbandes der Fachlehrer e.V., Königswinter
- Dr. Irmtraud Jüttner: 20.10.1994, Fallstudien zu sprachlichen Fragestellungen, COSMAS-Workshop im Rahmen des EU-Projektes ME-COLB (Multilingual Environment for Corpus-Based Lexicon Building), Institut für deutsche Sprache, Mannheim
- Dr. Inken Keim-Zingelmann: 2. – 6.5.1994, Endredaktion der Beiträge zu: „Selbst- und Fremdbilder im Ost-West-Diskurs“ am ZIF, Bielefeld  
13. – 22.8.1994, Datenaufnahme in Posen, Polen: Gesprächsmaterialien für das deutsch-polnische Projekt
- Dr. Wolf-Andreas Liebert: 16.4. – 17.4.1994, Molekülchimären und Gedankenchimären, Metaphern-Workshop mit einer AIDSforschungsgruppe vom Schwerpunkt angewandte Tumorstudiologie des deutschen Krebsforschungszentrums, Institut für deutsche Sprache, Mannheim
- Robert Neumann: 17. – 19. Mai 1994, Multimediale, integrierte und hochstrukturierte Spracharchiva als Forschungsinstrument, Workshop, Columbia-University
- Ulrich Reitemeier: 5/94 – 12/94, Soziologie für Logopäden, Deuser-Schule, Ludwigshafen
- Dr. Reinhold Schmitt: 15.6.1994, Kommunikationstraining für Sekretärinnen, Köln
- Dr. Peter Schröder: 3.11.1994, Besonderheiten der gesprochenen Sprache, Gastseminar, Høgskole i Østfold Halden/Norwegen
- Helmut Schumacher: 3.12. – 21.12.1994, Einführung in die Valenzgrammatik, Kurzzeitdozentur Havanna/Kuba, Vorlesung, Universität Havanna  
3.12. – 21.12.1994, Neuere Tendenzen in Syntax und Semantik des Deutschen, Seminar, Universität Havanna
- Prof. Dr. Johannes Schwitalla mit Dr. Inken Keim-Zingelmann: 29.8. – 31.8.1994, Soziale Stile des Sprechens, dargestellt an der „Literaturgruppe“, Arbeitstagung für kontrastive Untersuchungen „kommunikativer Tugenden“ im Japanischen und Deutschen, Workshop, Sanda bei Osaka.
- Kathrin Steyer: 26.4.1994 Topische Argumente von Westdeutschen über Ostdeutsche, Seminar im Rahmen des Hauptseminars „Sprachliche Verarbeitung der Wende“, Universität Halle
- Doris al-Wadi: 12. – 14.9.1994, (zusammen mit Dipl.Ing. Cyril Belica) COSMAS – Ein Computersystem für den Zugriff auf große Textkorpora, Vorführung im Rahmen der Kulturbörse zum Deutschen

Germanistentag 1994, RWTH Aachen

20.10.1994, Praktische Einführung in COSMAS; Fallstudien zu sprachlichen Fragestellungen, COSMAS-Workshop im Rahmen des EU-Projektes MECOLB (Multilingual Environment for Corpus-Based Lexicon Building), Institut für deutsche Sprache, Mannheim

### 3.4 Vorträge von IDS-Mitarbeitern

Prof. Dr. Joachim Ballweg: 11.11.1994, Was sind zugelassene Antworten? Fragesätze und Fragen, Universität Freiburg

Dr. Nina Berend: 17.4.1994 Sprachliche Integration rußlanddeutscher Aussiedler, Universität Washington, Washington, USA

22.9.1994, Neuere Tendenzen im muttersprachlichen Deutschunterricht in Rußland, Nordbadischer Caritas-Verband, Mannheim

11.11.1994, Sprachliche Integration rußlanddeutscher Aussiedler, Universität Kopenhagen, Kopenhagen

23.10.1994, Soziale und sprachliche Integration der Wolgadeutschen, Universität Hays, Kansas, USA

Priv. Doz. Dr. Bernd Ulrich Biere: 15.4.1994, Grammatische Korrektheit und Verständlichkeit im Journalismus, Seminar für Journalistik Institut für Pädagogik, Universität Mainz, 5.7.1994, Interpretative Verfahren der Kommunikationsanalyse, Institut für Pädagogik Universität Koblenz,

6.9.1994, Zum Zusammenhang von Rezeption und Produktion im Lernbereich „Schriftlicher Sprachgebrauch“, Germanistisches Institut, Universität Rostock

12.9.1994, Germanistik und Öffentlichkeit, Deutscher Germanistentag, 11. – 14.9.1994, RWTH Aachen

22.9.1994, Die Bedeutung der Mündlichkeit für Verstehenstheorie und Verständlichkeitsforschung, Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik, 21. – 24.9.1994, Universität Trier

29.9.1994, Verständlichkeitsforschung und Angewandte Linguistik, Jahrestagung der Vereinigung für Angewandte Linguistik der Schweiz, 27. – 30.9.1994, Universität Bern

11.10.1994, Textverstehen und Textverständlichkeit, Institut für Germanische Philologie, Universität Poznań/Posen, Polen

18.10.1994, Zur Komplementarität von Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Ein sprachhistorisches Beispiel und ein konzeptioneller Vorschlag, Institut für Germanistik, Universität Greifswald

22.11.1994, Zum Zusammenhang von Rezeption/Produktion und Mündlichkeit/Schriftlichkeit in sprach- und literaturdidaktischer Sicht, Institut für Germanistik, Universität Koblenz

- Dr. Elke Donalies: 11.10.1994, Wortverknüpfungen und Wortverknüpfungstraditionen in der wirklich gelesenen Literatur des 18. – 20. Jahrhunderts, IDS-Kolloquium, Institut für deutsche Sprache, Mannheim
- Dr. Mechthild Elstermann: 29.10.1994, Zur Behandlung und Vermeidung heikler Themen in Gesprächen eines Sommerkurses in Poznań (zusammen mit Dr. Reinhold Schmitt), 2. Kolloquium und Vereinsgründung des „Görlitzer Kreises“, 28. – 30.10.1994, Görlitz
- Prof. Dr. Reinhard Fiehler: 3.6.1994, Der Empiriebegriff der Diskursanalyse, Kolloquium des SFB 245: Sprache und Situation, IDS Mannheim
- 25.6.1994, Stereotypenforschung: qualitative und quantitative Methoden, Kolloquium 'Cultural Encounters in the 'New' Europe. Conflict, Coexistence or Conciliation?', Universität Wien
- 22.9.1994, Gibt es einen Kommunikationsstil des Alters? Beobachtungen zur interaktiven Akzentuierung von Alter im Gespräch, Sektion 'Textlinguistik und Stilistik', im Rahmen der Jahrestagung 1994 der GAL, Universität Trier
- 17.10.1994, Mündlichkeit als Herausforderung der Sprachgeschichte, Universität Greifswald
- Dr. Claudia Fraas: 14.9.1994, Bedeutungskonstitution in Texten – das IDENTITÄTS-Konzept im Diskurs zur deutschen Einheit, Lexicology and Lexical Semantics (Internationale Tagung, veranstaltet von der Universität Münster), Münster
- Prof. Dr. Gisela Harras: 25.1.1994, Zum Empiriebegriff in der Linguistik, Kolloquium des SFB 245: Sprache und Situation, IDS Mannheim
- 1.6.1994, A concept of frame for describing speechact-verbs, Princeton University, Princeton N.J., USA
- 4.9.1994, A Model for describing speechact-verbs, EURALEX-Tagung, Amsterdam
- 30.10.1994, Zur Konzeptuellen Basis der kontrastiven Lexikologie, Werkstattgespräch: Kontrastive Lexikologie, Universität Kopenhagen
- 6.12.1994, Zur Argumentstruktur von Sprechaktverben, Universität Bielefeld
- Priv. Doz. Dr. Ulrike Haß-Zumkehr: 6.7.1994, Die „echten“ und die „falschen“ Deutschen. Zur Identität der deutschen Juden im 19. Jahrhundert, Gesellschaft für deutsche Sprache, Zweig Heidelberg, in Zusammenarbeit mit dem Germanistischen Seminar, Universität Heidelberg

- Dr. Manfred W. Hellmann: 24.1.1994, Wörterbuch des Wendedeutsch  
 – Zum sprachlichen Wandel in beiden Teilen Deutschlands,  
 „Literarischer Salon“ der Universität Hannover, Hannover  
 22.6.1994, Deutsch im Westen – Deutsch im Osten: Probleme nach  
 der Vereinigung, Gesellschaft für deutsche Sprache und Germani-  
 stisches Seminar der Universität Heidelberg, Universität Heidel-  
 berg  
 8.9.1994, Wortschatzdifferenzen und Verständigung – Sprachliche  
 Probleme in Deutschland nach der Vereinigung.  
 Faszination Wort – Sprache und Rhetorik in der Mediengesell-  
 schaft, Konrad-Adenauer-Stiftung, Schwäbisch Gmünd  
 8.11.1994, Ostdeutsch/Westdeutsch – Sprache als Brücke oder  
 Barriere? Multiplikatorentagung Innere Einheit, Bundeszentrale  
 für politische Bildung – Außenstelle Berlin  
 22.11.1994, Themen, Diskurs, Wortschatz der Wendezeit – Analy-  
 sen auf der Grundlage des Mannheimer Wende-Korpus, Linguisti-  
 sches Kolloquium der Universität GHS Essen, Universität Essen
- Prof. Dr. Dieter Herberg: 5.5.1994, Schlüsselwörter der Wendezeit. Ein  
 lexikologisch-lexikographisches Projekt zur Auswertung des IDS-  
 Wende-Korpus, Seventh International Symposium on Lexicogra-  
 phy, May 5. – 6., 1994, Universität Kopenhagen  
 18.11.1994, Lexikalischer Wandel 1989/90. Zur Analyse von  
 Schlüsselwörtern der Wendezeit. Internationale Fachkonferenz  
 „Sprachnormen und Sprachnormwandel“, 17. – 18.11.1994, Uni-  
 versität Rostock
- Prof. Dr. Werner Kallmeyer: 10.5.1994, Zustimmung und Widersprechen –  
 Zur Gesprächsanalyse von Problem- und Konfliktgesprächen, Kol-  
 loquium „Textlinguistik und Gesprächsanalyse“, 8. – 10.5.1994,  
 Germanistisches Seminar der Universität Budapest  
 29.7.1994, Das Mannheimer Stadtprojekt, Klausurtagung „Erfor-  
 schung moderner Stadtsprachen“, Stadtsprachenprojekt München,  
 Kloster Zangberg (bei München)
- Dr. Inken Keim-Zingelmann: 29. – 30.8.1994, Formen der Höflichkeit  
 in unterschiedlichen sozialen Gruppen. Workshop zu „Konzepten  
 kommunikativer Tugenden“ (Deutsch-Japanisch), Sanda/Osaka,  
 Japan  
 2.4.1994, Formelhaftes Sprechen als Merkmal sozialen Stils, Som-  
 merseminar für germanistische Linguisten, Osaka, Japan
- Dr. Klaus-Peter Konerding: 15.4.1994, Situationstypen und Frames –  
 eine kritische Bewertung, Kolloquium zur Typologie und Über-  
 setzung von Kultur„systemen“, Fachbereich 8 der Universität des  
 Saarlandes, Saarbrücken

15.9.1994, Framesemantik für Sprechaktverben, International Conference Lexikology and Lexical Semantics, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Dr. Barbara Kraft: 13.4.1994 (zusammen mit Christina Lanzen, Berlin): Zur Entwicklung des Widersprechens bei Vorschulkindern, Symposium Deutschdidaktik, Deutsches Seminar der Universität Zürich, Zürich

3.5.1994, Imperativgebrauch in gesprochener Sprache, Linguistisches Kolloquium, Universität Dortmund, Institut für deutsche Sprache und Literatur, Dortmund

Dr. Wolf-Andreas Liebert: 19.3.1994, Wenn AIDS-Forscher über ihre Metaphern nachdenken. Zum Zusammenspiel von verbaler Interaktion, Hintergrundwissen, Reflexion und Innovation, Fünfter internationaler Kongreß der I.A.D.A. vom 18. – 20. 3. 1994, Sorbonne, Paris

24.3.1994, The Cognitive Map. A new Approach for the Acquisition and Analysis of Cognitive Models, 19. internationales L.A.U.D.-Symposium, 22. – 24. 3.1994, Duisburg

27.3.1994, Représentations sociales et la métaphore, École des Hautes Études, Paris

19.4.1994, Machina ex Metaphora. How to Use the Creative Potential of the Humanities for the „Hard Sciences“, Joint International Conference ALLC-ACH94 „Consensus ex Machina“, 19.-23. 4. 1994, Sorbonne, Paris

3.9.1994, Lascaux – a Hypermedia Lexicon of Metaphor Models for Scientific Imagination, 6. internationaler EURALEX-Kongreß, 30.8.-3.9.1994, Amsterdam

3.11.1994, Lascaux – Kognitive Lexikographie am Beispiel, Gemeinsame Sitzung des Kolloquiums für Lexikologie und Lexikographie des Germanistischen Seminars der Universität Heidelberg und des Forschungskolloquiums des Instituts für deutsche Sprache, Mannheim

Dr. Katharina Meng: 14.4.1994, Narrative Sozialisationen, Symposium Deutschdidaktik, Zürich

28.9.1994: Zweisprachigkeit in rußlanddeutschen Familien in Deutschland, IDS-Aussiedlerprojekt, Workshop „Sprachliche Integration von Aussiedlern“, IDS Mannheim

30.9.1994, Sprachbiographie einer rußlanddeutschen Familie, Kolloquium „Funktionale Pragmatik: Sprachwege“, Hamburg

Prof. Dr. Wolfgang Motsch: 11.3.1994, Konversationelle Implikaturen und Illokutionstypen, Jahrestagung der DGfS, Münster

- 5.7.1994, Semantische Grundlagen der Wortbildung, Linguistisches Kolloquium, Universität Essen
- 6.7.1994, Adjektivwortbildung, Germanistisches Institut Universität Bochum
- Robert Neumann: 3.2.1994, MECOLB Kick-Off Meeting, Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg
- 11.2.1994, GLDV – Arbeitskreis „Korpora“, Aktivitäten des Arbeitskreises Korpora der GLDV, Institut für deutsche Sprache, Mannheim
- 9.6.1994, 1. MECOLB-Usergroup-Treffen, Institut für deutsche Sprache, Mannheim
- 14.9.1994, Elektronische Korpora: Ein Paradigmenwechsel?, Deutscher Germanistentag, Aachen
- 20.10.1994, Cosmas-Workshop für die MECOLB-Usergroup, Institut für deutsche Sprache, Mannheim
- Pantelis Nikitopoulos, Dipl.rer.pol.: 14.3.1994, Grundnormen und -werte in einer pluralistischen multikulturellen Gesellschaft (Podiumsdiskussion), Mannheimer Abendakademie, Mannheim
- 31.5.1994, Vom Nationalstaat zur Multikulturellen Gesellschaft. Chance oder Irrweg?, Rückkehr zum Nationalstaat oder Entwicklung einer multikulturellen Gesellschaft?, Mannheimer Abendakademie, Mannheim
- 23.11.1994, Schlaglichter auf Euro-Schlagwörter: über soziolinguistische, politologisch-historische „Beziehungskisten“, Europawoche, Ministerium für Kultur und Sport, Stuttgart
- Dr. Werner Nothdurft, Dipl. Psych.: 11.4.1994, Gemeinsam musizieren. Plädoyer für ein neues Leitbild für die Betrachtung mündlicher Kommunikation, (zusammen mit Prof. Dr. Johannes Schwitalla) Symposium Deutschdidaktik, Zürich
- 28.4.1994, Der Sprecher spricht. Reflexionen in einem kommunikationswissenschaftlichen Vorurteil, SFB-Kolloquium „Interaktionsereignis“, Institut für deutsche Sprache, Mannheim
- 23.5.1994, Bilder Hören. Über das Zustandekommen von Metaphern in mündlicher Kommunikation, Academie du Midi, Chateau de Nyer
- 1.6.1994, Verstehen und Verständigung zwischen Experten und Laien, FHS Fulda
- 21.9.1994, Plädoyer für die Abschaffung des Verstehens, GAL, Trier
- Dr. Renate Pasch: 10.3.1994, Implikaturen und lexikalisch induzierte Präsuppositionen, 16. Jahrestagung 1994, AG 11, DGfS, 9. – 11. März 1994, Münster



- Ulrich Reitemeier: 27. – 29.9.1994, Kommunikationsbeziehungen zwischen Aussiedlern und Einheimischen, Sprachfähigkeiten, Sprachentwicklung und sprachliches Handeln bei Aussiedlern in Deutschland – empirische Zugänge, Aussiedlerprojekt am Institut für deutsche Sprache, Mannheim
- Prof. Dr. Hartmut Schmidt: 5.5.1994, Die neuere Geschichte des Deutschen, Universität Kopenhagen  
11.10.1994, Traditionen des Formulierens, Einführung und „Freiheitskollokationen“, IDS-Kolloquium, Mannheim
- Dr. Reinhold Schmitt: 4.5.1994, Schwellensteher. Sprachliche Präsenz und interaktiver Austausch in einem Kiosk, Universität Bielefeld  
28.10. – 30.10.1994, Zur Behandlung und Vermeidung heikler Themen in Gesprächen des Sommerkurses in Poznań (zusammen mit Dr. Mechthild Elstermann), 2. Kolloquium und Vereinsgründung des „Görlitzer Kreises“, Görlitz  
12.12.1994, Zur narrativen Konstruktion sozialer Identität, Universität Berlin
- Dr. Norbert Schrader: 4.11.1994, Praktische Orthographiedarstellungen von Adelung bis zur zweiten orthographischen Konferenz, DFG-Projekt-Kolloquium: Das Rechtschreibwörterbuch, Institut für deutsche Sprache, Mannheim
- Helmut Schumacher: 29.3.1994, Valenzwörterbücher für DaF, Internationaler Fremdsprachenkongreß, Fachverband Moderne Fremdsprachen (FMF)/Fédération Internationale des Professeurs de Langues Vivantes (FIPLV), Universität Hamburg  
14. – 15.12.1994, Valenzlexikographie und DaF-Unterricht, Seminar zur germanistischen Linguistik und Traduktologie, Cátedra Humboldt, Universität Havanna, Kuba  
15.12.1994, Aktuelle Projekte des Instituts für deutsche Sprache, Mannheim, Seminar zur germanistischen Linguistik und Traduktologie, Cátedra Humboldt, Universität Havanna, Kuba  
20.12.1994, Zur Reform der deutschen Orthographie, Universität Havanna, Cátedra Humboldt
- Dr. Carmen Spiegel: 22.9.1994, Selbst- und Fremdstilisierungen in umweltpolitischen Auseinandersetzungen, GAL, Trier
- Kathrin Steyer: 26.4.1994, Reformulierungen im Diskurs (Kolloquium), Germanistisches Institut, Universität Halle
- Prof. Dr. Gerhard Stickel: 19.1.1994, The Institute for the German Language: Its Aims and Organization, Tokio  
20.1.1994, Corpora of the Institute for the German Language and their Use, Tokio

- 13.9.1994, Das IDS als Kulturinstitution (Beitrag zur 'Kulturbörse'), Germanistentag, Aachen
- 19.9.1994, Verbreitete Meinungen zum heutigen Deutsch, Internationaler Ferienkurs der Universität Mannheim, Mannheim
- 26.10.1994, Mißbrauch von Sprache?, 1. Mannheimer Sprachfestival, Artes Liberales, Mannheim
- Dr. Wilfried Schütte: 2.7.1994, Boulevardisierung von Information, Kolloquium „Oralität und Schriftlichkeit im Fernsehen“, Kommission für Fragen der Sprachentwicklung, Institut für deutsche Sprache, Mannheim
- 12.9.1994, Graffiti – Schmiererei oder Alltagskultur? Internationaler Sommerkurs der Universität Mannheim, Universität Mannheim
- 23.9.1994, Anthropologie und Konversationsanalyse: Ist das Konzept der „joking relationship“ brauchbar, um Funktionen von Scherzen in sozialen Welten zu beschreiben? 25. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik GAL e.V., Arbeitskreis „Humor, Witz und Lachen in der Diskursanalyse“, Trier
- Prof. Dr. Johannes Schwitalla: 12.1.1994, Rhetorik im Alltag, Das Beispiel „Small-Talk“ vor dem eigentlichen Thema, Gesellschaft für deutsche Sprache, Zweig Heidelberg, in Zusammenarbeit mit dem germanistischen Seminar, Universität Heidelberg
- 7.2.1994, Pragmatik in der Grammatik, Vorschläge für eine kommunikative Grammatik der gesprochenen Sprache, Institut für deutsche Philologie, Universität Würzburg
- 17.3.1994, Verbale Machtdemonstrationen, IADA (Internationale Assoziation für Dialoganalyse), Paris
- 11.4.1994, Gemeinsam musizieren. Eine neue Metapher zur Beschreibung verbaler Kommunikation (zusammen mit Dr. Werner Nothdurft), Internationale Deutschlehrertagung, Zürich
- 3.9.1994, Grundsätzliche Überlegungen zur Beschreibung kultureller Unterschiede beim Sprechen, 14. Sommerseminar für Linguisten, Osaka
- 10.11.1994, Textsorten und Textsortenstile in Ehetraktaten des 15. und 16. Jahrhunderts, Tagung Text und Geschlecht, Deutsches Seminar der Universität Basel, Leuenberg bei Basel
- Dr. Angelika Storrer: 27.1.1994: Phraseolexeme als Sorgenkinder der maschinellen Sprachverarbeitung, Kolloquium zur Lexikographie und Lexikologie, Universität Heidelberg
- 11.2.1994, ELWIS: Korpusgestützte Entwicklung lexikalischer Wissensbasen, Treffen des Arbeitskreises „Korpora“ der Gesell-

schaft für linguistische Datenverarbeitung GLDV, Institut für deutsche Sprache, Mannheim

17.2.1994, LexParse: Ein Parser zur maschinellen Analyse von Wörterbuchstrukturen, Arbeitstreffen: Lexikon und Text, Schloß Hohentübingen

27.5.1994, Situationsbezogene Valenzbeschreibung, Kolloquium „Kulturspezifisches Übersetzen“, Universität Saarbrücken

6.6.1994, Mehrwortlexeme in der maschinellen Übersetzung, Kolloquium zur Computerlexikographie, Universität Leipzig

8.12.1994, Metalexikographische Methoden in der Computerlexikographie, Kolloquium zur Lexikographie und Lexikologie, Universität Heidelberg

Dr. Wolfgang Teubert: 11.2.1994, Das Projekt „Network of European Reference Corpora“ und seine Ergebnisse, Tagung des Korpus-Ausschusses, Gesellschaft für linguistische Datenverarbeitung, Mannheim

12.5.1994, The Concept of Work since Antiquity, Harvard Medical School, Department of Psychology, Boston, Mass.

17.5.1994, The Challenge of Parallel Corpora, The Malvern Seminar, School of English, University of Birmingham, Malvern, U.K.

13.9.1994, Neologie und Korpus, Tagung: Lexicology and lexical Semantics, Universität Münster, Münster

24.9.1994, The Concept of Work, Tagung: Conceiving of Europe – Diversity in Unity, ASTON University, Birmingham

28.9.1994, Sprache und Landschaftsbild, Kategorien der Naturwahrnehmung, Ferienkurs Universität Mannheim, Mannheim

11.11.1994, Cooperation Issues: Language Resources, Language and Technology in Europe 2000. The BALTIC's Perspective, Institute of Mathematics and Computer Science, Riga

18.11.1994, Cooperation/Issues: Language Resources, Symposium: Jazyk a Počítačové Technologie, Matematicko-fyzikální Karlovy university, Prag

Prof. Dr. Rainer Wimmer: 13.9.1994, Sprachkultur, Sprachkritik, Sprachberatung als Aufgaben der Germanistik, Deutscher Germanistentag, Aachen

Dr. Edeltraud Winkler: 3.9.1994, (zusammen mit Prof. Dr. G. Harras) A Model for Describing Speech Act Verbs. The Semantic Base of a Polyfunctional Dictionary, 6. EURALEX Jahrestagung, Amsterdam

Dr. Ricarda Wolf: 23.9.1994, Intonatorische Kontrastierung bei Äußerungsexpansionen, Sprech- und Gesprächsstile, Gesellschaft für Angewandte Linguistik, Sektion Sprech- und Gesprächsstile, Trier

#### **4. Studienaufenthalte und Besuche in- und ausländischer Wissenschaftler am IDS; Gastwissenschaftler**

Dr. O. Abdykaimova, Kirgyzstan, Kirgisien – Dr. Magdolna Bartha, Budapest, Ungarn – Prof. Dr. Peter Bassola, Budapest, Ungarn – Dr. M. Teresa Bianco, Neapel, Italien – Prof. Dr. Carlo Serra Borneto, Rom, Italien – Prof. Liu Chunde, Tianjin, China – Marina Denissowa, Samara, Rußland – Zaira Duka, Neapel, Italien – Jutta Eschenbach, Halden, Norwegen – Dr. Ewa Geller, Warschau, Polen – Detelina Georgieva, Sofia, Bulgarien – Joanna Golonka, Rzeszow, Polen – Prof. Dr. John Gumperz, Santa Barbara, USA – Piklu Gautam Gupta, Manchester, Großbritannien – Prof. Wanheng Han, Tianjin, China – Prof. Dr. Hernandez Eduardo, Havanna, Kuba – Bertalan Iker, Budapest, Ungarn – Prof. Dr. Marja Järventausta, Jyväskylä, Finnland – Prof. Dr. Alan Kirkness, Auckland, Neuseeland – Prof. Dr. Jarmo Korhonen, Oulu, Finnland – Dr. Michail Kotin, Berlin – Prof. Dr. Kunzmann-Müller, Berlin – Prof. Dr. Ewald Lang, Berlin – Prof. Dr. Rachim Murjazov, Ufa, Rußland – Prof. Andreas Musolff, Birmingham, Großbritannien – Karen Nordvig, Kopenhagen, Dänemark – Dr. Peter Paul, Clayton, Australien – Galina Pawlowa, Sofia, Bulgarien – Anna Petrova, Saratov, Rußland – Svetlana Poljakova, Berlin – Carmen Pop, Cluj-Napoca, Rumänien – Doz. Dr. Ekaterina Protassova, Helsinki, Finnland – Dr. Mechthild Rickheit, Melle – Dr. Ladislav Sisak, Presov, Slowakei – Dr. Frantisek Sticha, Prag, Tschechische Republik – Dr. Jürgen Streek, St. Barbara, USA – Ailing Sun, Tianjin, China – Dr. Ildiko Szobszli, Szeged, Ungarn – Carmela Viggiano, Neapel, Italien – Dr. Johanna Watzinger-Tharp, Utah, USA – Prof. Susumu Zaima, Matsusaka, Japan

#### **5. Gremien und Mitarbeiter des Instituts für deutsche Sprache (Stand 1.12.1994)**

##### **5.1 Kuratorium**

Vorsitzender: Prof. Dr. Horst Sitta, Zürich

Stellvertreter: Prof. Dr. Friedhelm Debus, Kiel

Prof. Dr. Walther Dieckmann, Berlin – Dr. Elke Donalies, IDS – Prof. Dr. Hans-Werner Eroms, Passau – Prof. Dr. Gerhard Helbig, Leipzig – Dr. Irmtraud Jüttner, IDS – Prof. Dr. Wolfgang Klein, Nimwegen, Nieder-

lande – Prof. Dr. Heinrich Löffler, Basel – Dr. Renate Pasch, IDS – Prof. Dr. Barbara Sandig, Saarbrücken – Helmut Schumacher, IDS – Prof. Dr. Peter Wiesinger, Wien – Bürgermeister Lothar Mark als Vertreter der Stadt Mannheim – Min.Rat Naumer und Reg. Dir. Dr. Amann als Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung des Landes Baden-Württemberg – Reg. Dir. Dr. Philipps als Vertreter des Bundesministeriums für Forschung und Technologie – Herr VLR I Piecha als Vertreter des Auswärtigen Amts – Dir. Peter Roschy als Vertreter des Vereins der Freunde des Instituts für deutsche Sprache

## 5.2 Vorstand

Prof. Dr. Gerhard Stickel – Prof. Dr. Rainer Wimmer (bis 30.09.94)

## 5.3 Institutsrat

Direktoren: Prof. Dr. Gerhard Stickel – Prof. Dr. Rainer Wimmer (bis 30.09.94); Abteilungsleiter: Prof. Dr. Reinhard Fiehler (Gesprochene Sprache) – Prof. Dr. Gisela Harras (Lexikologie und Wortbildung) – Prof. Dr. Werner Kallmeyer (Verbale Interaktion) – Prof. Dr. Hartmut Schmidt (Historische Lexikologie und Lexikographie) – Dr. Wolfgang Teubert (Sprachentwicklung in der Gegenwart) – Priv.Do. Dr. Gisela Zifonun (Grammatik); Mitarbeitervertreter: Franz Josef Berens – Dr. Mechthild Elstermann – Dr. Klaus Heller – Gerd Piroth

## 5.4 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Instituts

### Abteilung Grammatik

Abteilungsleiterin: Priv.Do. Dr. Gisela Zifonun; Wissenschaftliche Mitarbeiter: Prof. Dr. Joachim Ballweg – Dr. Ursula Brauße – Dr. Eva Breindl-Hiller (beurlaubt) – Helmut Frosch – Ursula Hoberg – Dr. Renate Pasch – Prof. Dr. Bruno Strecker – Dr. Angelika Storrer – Klaus Vorderwülbecke (beurlaubt); Programmierer: Roman Schneider; Sekretärin: Ruth Maurer

### Abteilung Lexikologie und Wortbildung

Abteilungsleiterin: Prof. Dr. Gisela Harras; Wissenschaftliche Mitarbeiter: Dr. Klaus Heller – Monika Kolvenbach, M.A. – Dr. Klaus-Peter Konerding – Jacqueline Kubczak – Dr. Wolfgang Mentrup-Wenzel – Prof. Dr. Wolfgang Motsch – Vera de Ruiter – Renate Schmidt – Helmut Schumacher – Dr. Edeltraud Winkler; Sekretärinnen: Susanne Bergmann (beurlaubt) – Karin Laton – Renate Wegener

## Abteilung Historische Lexikologie und Lexikographie

Abteilungsleiter: Prof. Dr. Hartmut Schmidt; Wissenschaftliche Mitarbeiter: Dr. Elke Donalies – Gabriele Hoppe – Dr. Heidrun Kämper-Jensen – Isolde Nortmeyer – Dr. Elisabeth Link – Dr. Gerhard Strauß – Prof. Dr. Joachim Schildt – Dr. Rosemarie Schnerrer – Oda Vietze – Priv.Do. Dr. Ulrike Haß-Zumkehr;  
Sekretärinnen: Sabina Schuster – Sigrid Ziehr

## Abteilung Sprachentwicklung in der Gegenwart

Abteilungsleiter: Dr. Wolfgang Teubert; Wissenschaftliche Mitarbeiter: Dr. Claudia Fraas – Dr. Manfred W. Hellmann – Prof. Dr. Dieter Herberg – Dr. Michael Kinne – Dipl.rer.pol. Pantelis Nikitopoulos – Dr. Doris Steffens – Kathrin Steyer – Deniz Tandogan – Dr. Elke Tellenbach;  
Sekretärin: Ingrid Karlsson

## Abteilung Verbale Interaktion

Abteilungsleiter: Prof. Dr. Werner Kallmeyer; Wissenschaftliche Mitarbeiter: Dr. Inken Keim-Zingelmann – Dr. Wolfgang Klein, M.A. – Dipl. Psych. Dr. Werner Nothdurft, M.A. – Dr. Reinhold Schmitt, M.A. – Prof. Dr. Johannes Schwitalla (beurlaubt) – Dr. Wilfried Schütte – Dr. Carmen Spiegel – Dipl. Psych. Dorothea Wilk (beurlaubt) – Dr. Ricarda Wolf;  
Sekretärinnen: Hanni Kohlhasse – Doris Richter

## Abteilung Gesprochene Sprache

Abteilungsleiter: Prof. Dr. Reinhard Fiehler; Wissenschaftliche Mitarbeiter: Dr. Karl-Heinz Bausch – Dr. Nina Berend – Sylvia Dickgießer, M.A. – Dr. Mechthild Elstermann – Dr. Barbara Kraft – Dr. Katharina Meng – Dipl.Soz. Ulrich Reitemeier – Dr. Peter Schröder – Dr. Peter Wagener; Toningenieur: Wolfgang Rathke  
Sekretärin: Vladimira Schroeder

## Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation/Bibliothek

Leiter: Priv.Do. Dr. Bernd Ulrich Biere (beurlaubt); – Dr. Annette Traubold, M.A.; Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Franz Josef Berens; Dokumentarin: Katrin Freese, M.A.; EDV-Mitarbeiter: Claus Hoffmann; Texterfassung: Ursula Blum – Cornelia Kayser – Ria Schiel;  
Bibliothekarinnen: Lucia Berst – Birgit Günther – Dipl.Bibl. Eva Teubert;  
Sekretärin: Iris Wohlfarth

## Linguistische Datenverarbeitung

Leiter: Robert Neumann; Wissenschaftliche Mitarbeiter: Dipl.Ing. Cyril Belica – Franck Bodmer – Sylvie Costantino – Dr. Irmtraud Jüttner – Dipl.Math. Dr. Rudolf Schmidt – Dipl.Inf. Eric Seubert – Doris al-Wadi; Mitarbeiter in der Datenverarbeitung: Siegmund Gruschka – Rainer Krauß – Peter Mückenmüller – Ingrid Schellhammer – Uwe Sommer;

Sekretärin: Gerda Beck

## Verwaltung und Vorstandssekretariat

Verwaltungsleiter: Harald Forschner; Verwaltungsangestellte: Monika Buchmüller (beurlaubt) – Gerhard Köck – Hildegard Magis – Gerd Piroth – Marianne Wardein – Hannelore Wittmann – Manfred Wondra; Telefonist: Franz-Albert Werner; Hausmeister: Uwe Zipf; Vorstandssekretariat: Cornelia Pfützer-König – Barbara Stolz;

## 5.5 Doktoranden

Andreas Müller – Sylvia Roderburg – Josef Stumpf

## 5.6 Wissenschaftlicher Rat

### Ehrenmitglieder

Prof. Dr. Johannes Erben, Bonn – Prof. Dr. Hans Glinz, Wädenswil – Prof. Dr. Siegfried Grosse, Bochum – Prof. Dr. Peter von Polenz, Koldingen;

### Ordentliche Mitglieder

Prof. Dr. Hans Altmann, München – Prof. Dr. Gerhard Augst, Siegen – Prof. Dr. Karl-Richard Bausch, Bochum – Prof. Dr. Anne Betten, Eichstätt – Prof. Dr. Klaus Brinker, Hamburg – Prof. Dr. Karl-Dieter Bunting, Essen – Prof. Dr. Harald Burger, Zürich – Prof. Dr. Dieter Cherubim, Göttingen – Prof. Dr. Günther Drosdowski, Mannheim – Prof. Dr. Konrad Ehlich, München – Prof. Dr. Peter Eisenberg, Potsdam – Prof. Dr. Ulla Fix, Leipzig – Prof. Dr. Jan Goossens, Münster – Prof. Dr. Elisabeth Gülich, Bielefeld – Prof. Dr. Walter Haas, Freiburg/Schweiz – Prof. Dr. Franz Josef Hausmann, Erlangen – Prof. Dr. Helmut Henne, Braunschweig – Prof. Dr. Hans Jürgen Heringer, Augsburg – Prof. Dr. Rudolf Hoberg, Darmstadt – Prof. Dr. Werner Hoffmann, Mannheim – Prof. Dr. Klaus-Jürgen Hutterer, Graz – Prof. Dr. Ludwig Jäger, Aachen – Gerhard Kaufmann, München – Prof. Dr. Rudi Keller, München – Prof. Dr. Dieter Krallmann, Essen – Prof. Dr. Gotthard Lerchner, Leipzig – Prof.

Dr. Hans Moser, Innsbruck – Prof. Dr. Horst Haider Munske, Erlangen – Prof. Dr. Gerhard Nickel, Stuttgart – Prof. Dr. Uwe Pörksen, Freiburg – Prof. Dr. Rainer Rath, Saarbrücken – Prof. Dr. Oskar Reichmann, Heidelberg – Prof. Dr. Marga Reis, Tübingen – Prof. Dr. Gert Rickheit, Bielefeld – Prof. Dr. Helmut Schnelle, Bochum – Prof. Dr. Stefan Sonderegger, Uetikon – Prof. Dr. Hugo Steger, Freiburg – Prof. Dr. Dieter Stellmacher, Göttingen – Prof. Dr. Georg Stötzl, Düsseldorf – Prof. Dr. Erich Straßner, Tübingen – Prof. Dr. Heinz Vater, Köln – Prof. Dr. Hans Wellmann, Augsburg – Prof. Dr. Otmar Werner, Freiburg – Prof. Dr. Sigurd Wichter, Münster – Prof. Dr. Herbert Ernst Wiegand, Heidelberg – Prof. Dr. Norbert Richard Wolf, Würzburg – Prof. Dr. Dieter Wunderlich, Düsseldorf

Emeritiert: Prof. Dr. Klaus Baumgärtner, Stuttgart – Prof. Dr. Hermann Bausinger, Tübingen – Prof. Dr. Werner Besch, Bonn – Prof. Dr. Hennig Brinkmann, Münster – Prof. Dr. Dr. h.c. Eugenio Coseriu, Tübingen – Prof. Dr. Hellmut Geißner, Landau – Prof. Dr. Helmut Gipper, Wolbeck – Prof. Dr. Gerhard Heilfurth, Marburg – Prof. Dr. Blanka Horacek, Wien – Prof. Dr. Johann Knobloch, Bonn – Prof. Dr. Theodor Lewandowski, Köln – Prof. Dr. Günter Neumann, Würzburg – Dr.h.c. Otto Nüssler, Wiesbaden – Prof. Dr. Els Oksaar, Hamburg – Prof. Dr. Ingo Reiffenstein, Salzburg – Prof. Dr. Lutz Röhrich, Freiburg – Prof. Dr. Albrecht Schöne, Göttingen – Prof. Dr. Rudolf Schützeichel, Münster – Prof. Dr. Hansjakob Seiler, Köln – Prof. Dr. Mario Wandruszka, Anif – Prof. Dr. Harald Weinrich, München – Prof. Dr. Werner Winter, Kiel – Prof. Dr. Paul Zinsli, Bern

#### Korrespondierende Mitglieder in Europa

Prof. Dr. Werner Abraham, Groningen, Niederlande – Prof. Dr. Pierre Bange, Lyon, Frankreich – Prof. Dr. Daniel Bresson, Aix-en-Provence, Frankreich – Prof. Dr. Andrzej Z. Bzdęga, Posen, Polen – Prof. Dr. Jean David, Metz, Frankreich – Prof. Dr. Jovan Djukanović, Belgrad, Jugoslawien – Prof. Dr. Martin Durrell, London, Großbritannien – Doz. Lic. Phil. Mogens Dyhr, Kopenhagen, Dänemark – Prof. Dr. Cathrine Fabricius-Hansen, Oslo, Norwegen – Prof. Dr. Franciszek Grucza, Warschau, Polen – Prof. Dr. Regina Hessky, Budapest, Ungarn – Prof. Dr. Fernand Hoffmann, Luxemburg, Luxemburg – Prof. Dr. William Jones, London, Großbritannien – Prof. Dr. Gottfried Kolde, Genf, Schweiz – Prof. Dr. Jarmo Korhonen, Turku, Finnland – Prof. Dr. Hans-Peter Kromann, Kopenhagen, Dänemark – Prof. Dr. Oddleif Leirbukt, Tromsø, Norwegen – Prof. Dr. Jacques Lerot, Louvain-la-Neuve, Belgien – Prof. Dr. Zdeněk Masařík, Brünn, Tschechische Republik – Prof. Dr. Norbert Morciniec, Breslau, Polen – Prof. Dr. Kurt Nyholm, Åbo, Finnland



– Prof. Dr. Pavel Petkov, Sofia, Bulgarien – Prof. Dr. Marthe Philipp, Straßburg, Frankreich – Prof. Dr. Inger Rosengren, Lund, Schweden – Prof. Dr. Carlo Serra-Borneto, Rom, Italien – Prof. Dr. Emil Skála, Prag, Tschechische Republik – Prof. Dr. Anthony William Stanforth, Edinburg, Großbritannien – Prof. Dr. Aleksander Szulc, Krakau, Polen – Prof. Dr. Vural Ülkü, Mersin, Türkei – Prof. Dr. Paul Valentin, Paris, Frankreich – Prof. Dr. R.A. Wisbey, London, Großbritannien – Prof. Dr. Jean-Marie Zemb, Paris, Frankreich – Prof. Dr. Stanislav Žepić, Zagreb, Kroatien – Prof. Dr. Zoran Žiletić, Belgrad, Jugoslawien

Emeritiert: Prof. Dr. Eduard Beneš, Prag, Tschechische Republik – Prof. Dr. Jan Czochralski, Warschau, Polen – Prof. Dr. Torsten Dahlberg, Göteborg, Schweden – Prof. Dr. Erik Erämetsä, Turku, Finnland – Prof. Dr. Jean Fourquet, Fresnes, Frankreich – Prof. Dr. K. Hyldgaard-Jensen, Göteborg, Schweden – Prof. Dr. Mihai Isbăşescu, Bukarest, Rumänien – Prof. Dr. Rudolf E. Keller, Manchester, Großbritannien – Prof. Dr. Gustav Korlén, Nacka, Schweden – Prof. Dr. Odo Leys, Löwen, Belgien – Prof. Dr. Kai B. Lindgren, Espoo, Finnland – Prof. Dr. S. Mironoff, Moskau, Rußland – Prof. Dr. Karl Mollay, Budapest, Ungarn – Prof. Dr. Pavica Mrazović, Novi Sad, Jugoslawien – Prof. Dr. Hanna Popadić, Sarajevo, Bosnien – Prof. Dr. Laurits Saltveit, Haugesund, Norwegen – Prof. Dr. Dr.h.c. Gilbert de Smet, Gent, Belgien – Prof. Dr. C. Soeteman, Oegstgeest, Niederlande – Prof. Dr. Birgit Stolt, Stockholm, Schweden – Prof. Dr. Bjarne Ulvestad, Bergen, Norwegen

#### Korrespondierende Mitglieder in Übersee

Prof. Dr. Elmer H. Antonsen, Urbana, Ill., USA – Prof. Dr. Emmon Bach, Austin, Texas, USA – Prof. Dr. Michael Clyne, Clayton, Victoria, Australien – Prof. Dr. F. van Coetsem, Ithaca, N.Y., USA – Prof. Dr. Jürgen Eichhoff, Madison, Wisconsin, USA – Prof. Tozo Hayakawa, Tokyo, Japan – Prof. Dr. Robert D. King, Austin, Texas, USA – Prof. Dr. Alan Kirkness, Auckland, Neuseeland – Prof. Dr. Byron J. Koekkoek, Buffalo, N.Y., USA – Prof. Dr. Herbert Kufner, Ithaca, N.Y., USA – Prof. Dr. Hans Kuhn, Canberra, Australien – Prof. Dr. Albert L. Lloyd, Philadelphia, Pennsylvania, USA

Emeritiert: Prof. Dr. Marvin Folsom, Provo, Utah, USA – Prof. Dr. Einar Haugen, Cambridge, Mass., USA – Prof. Eijiro Iwasaki, Kamakura, Japan – Prof. Dr. W.P. Lehmann, Austin, Texas, USA – Prof. Dr. Georg Metcalf, Sacramento, California, USA – Prof. Dr. William G. Moulton, Bristol, Rhode Island, USA – Prof. Dr. Herbert Penzl, Berkeley, Calif., USA – Prof. Dr. Erwin Theodor Rosenthal, São Paulo, Brasilien – Prof. Dr. Otto Springer, Philadelphia, Pennsylvania, USA

## 5.7 Kommissionen

### Kommission für Rechtschreibfragen

Prof. Dr. Gerhard Augst, Siegen (Vorsitzender) – Prof. Dr. Dieter Neri-  
rius, Rostock (Stellvertr. Vorsitzender) – Prof. Dr. Günther Drosdowski,  
Mannheim – Prof. Dr. Peter Eisenberg, Berlin – Dr. Klaus Heller, IDS  
– Prof. Dr. Dieter Herberg, IDS – Prof. Dr. Manfred Kohrt, Bonn –  
Prof. Dr. Horst Haider Munske, Erlangen – Prof. Dr. Burkhard Schae-  
der, Siegen – Prof. Dr. Eberhard Stock, Halle – Prof. Dr. Hermann Zabel,  
Dortmund

### Kommission für Fragen der Sprachentwicklung

Prof. Dr. Werner Holly, Chemnitz-Zwickau (Vorsitzender) – Priv.Do-  
z. Dr. Bernd Ulrich Biere, IDS (Stellvertr. Vorsitzender) – Prof. Dr. Die-  
ter Cherubim, Göttingen – Prof. Dr. Walther Dieckmann, Berlin – Prof.  
Dr. Helmut Henne, Braunschweig – Prof. Dr. Rudolf Hoberg, Darm-  
stadt – Prof. Dr. Heinrich Löffler, Basel – Ltd. Reg. Dir. a.D. Dr. Walter  
Otto, Würzburg – Prof. Dr. Barbara Sandig, Saarbrücken – Dr. Wer-  
ner Scholze-Stubenrecht, Mannheim – Prof. Dr. Hugo Steger, Freiburg  
– Priv.Do- z. Dr. Gisela Zifonun, IDS

## 5.8 Beiräte

### Beirat „Lexikon der Lehnwortbildung“

Prof. Dr. Johannes Erben, Bonn – Prof. Dr. Manfred Höfler, Düsseldorf  
– Prof. Dr. Horst Haider Munske, Erlangen – Prof. Dr. Peter von Polenz,  
Korlingen

### Beirat „Deutsches Fremdwörterbuch“

Prof. Dr. Oskar Reichmann, Heidelberg – Prof. Dr. Michael Schlaef-  
er, Göttingen – Dr. Heino Speer, Heidelberg

### Beirat „Erklärende Synonymik“

Prof. Dr. Herbert Ernst Wiegand, Heidelberg – Prof. Dr. Peter Rolf  
Lutzeier, London – Prof. Dr. Georg Meggle, Leipzig

### Beirat „Rhetorik“

Prof. Dr. Barbara Sandig, Saarbrücken (Vorsitzende) – Prof. Dr. Walter  
Dieckmann, Berlin – Prof. Dr. Carl Friedrich Graumann, Heidelberg –  
Prof. Dr. Elisabeth Gülich, Bielefeld – Prof. Dr. Werner Holly, Chemnitz-  
Zwickau

## 6. Besondere Nachrichten

Prof. Dr. Johannes Schwitalla wechselte zum WS 1994/95 auf eine Professur für deutsche Sprachwissenschaft an der Universität Würzburg.

## 7. Personalstärke, Anschriften, finanzielle Angaben

### 7.1 Personalstärke (Stand: 1.12.1994)

Mitarbeiter (einschl. Teilzeit- und Projektmitarbeiter):

wissenschaftliche Angestellte	68
(davon beurlaubt: 5)	
Verwaltungs-/technische Angestellte	40
(davon beurlaubt: 2)	
Projekt-Mitarbeiter	7
(davon beurlaubt: 1)	
	<hr/> 115

Doktoranden 3

### 7.2 Anschrift

Institut für deutsche Sprache  
R5, 6-13  
D-68161 Mannheim

Postanschrift:  
Postfach 101621  
D-68016 Mannheim

Telefon (0621) 1581-0  
Telefax (0621) 1581-200  
e-mail: vorstand@ids-mannheim.de

### 7.3 Haushalte des Instituts im Berichtsjahr

Einnahmen:

Ministerium für Wissenschaft und Forschung	
Baden-Württemberg	DM 6.776.350, -
Bundesministerium für Forschung	
und Technologie	DM 6.776.350, -
Stadt Mannheim	DM 8.000, -
eigene Einnahmen	DM 137.000, -
	<hr/> DM 13.697.700, -

# Ausgaben:

Personalausgaben	DM	10.965.400, -
Sachausgaben	DM	2.656.300, -
Investitionen	DM	76.000, -
	DM	<u>13.697.700, -</u>

## Projektmittel:

Deutsche Forschungsgemeinschaft  
(DFG), Bonn

Projekt „Rußlanddeutsch“

Personalmittel	DM	94.300, -
	DM	<u>94.300, -</u>

Deutsche Forschungsgemeinschaft  
(DFG), Bonn

Projekt „Wissenschaftlicher Austausch  
mit Rußland“

Personalmittel	DM	19.800, -
Sachmittel	DM	1.300, -
	DM	<u>21.100, -</u>

Projekt „Initiative Reaktionen“ (SFB 245)

Personalmittel	DM	143.400, -
Sachmittel	DM	11.000, -
	DM	<u>154.400, -</u>

Projekt „Bedeutungskonstitution“ (SFB 245)

Personalmittel	DM	102.800, -
Sachmittel	DM	1.700, -
	DM	<u>104.500, -</u>
	DM	<u>65.000, -</u>

Projekt „Orthographie, bis 1901“

Personalmittel	DM	68.920, -
Sachmittel	DM	3.000, -
	DM	<u>71.920, -</u>

Projekt „Rechtschreibwörter-  
bücher-Benutzung“

Personalmittel	DM	28.800, –
Sachmittel	DM	200, –
	DM	<u>29.000, –</u>

Stiftung Volkswagenwerk  
„Deutsch-Zentrum Tianjin/China“

Personalmittel	DM	20.000, –
Sachmittel	DM	20.000, –
	DM	<u>40.000, –</u>

Kommission der EG

Projekt „Multilingual Environment  
for Corpus-Based Lexicon Building“

Personalmittel	DM	178.390, –
Sachmittel	DM	34.910, –
	DM	<u>213.300, –</u>

Projekt „Environmental Innovation“

Personalmittel	DM	17.815, –
Sachmittel	DM	8.885, –
	DM	<u>26.700, –</u>

Summe der Projektmittel  
Ordentlicher Haushalt

DM	755.220, –
DM	<u>13.697.700, –</u>
DM	<u>14.452.920, –</u>

## 8. Veröffentlichungen im Jahre 1994

### SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Verlag Walter de Gruyter, Berlin/New York

Band 4: Friedhelm Debus/Werner Kallmeyer/Gerhard Stickel (Hg.):  
Kommunikation in der Stadt

4.1: Werner Kallmeyer (Hg.):  
Exemplarische Analysen des Sprachverhaltens  
in Mannheim. 1994.

### STUDIENBIBLIOGRAPHIEN SPRACHWISSENSCHAFT

Im Auftrag des Instituts für deutsche Sprache hg. von Ludger Hoffmann  
(bis Bd. 9); Manfred W. Hellmann (ab Bd. 10)  
Julius Groos Verlag, Heidelberg

Band 9: Michael Kinne/Johannes Schwitalla:  
Sprache im Nationalsozialismus. 1994

Band 10: Ludwig M. Eichinger:  
Deutsche Wortbildung. 1994

Band 11: Volker Hinnenkamp:  
Interkulturelle Kommunikation. 1994

### FORSCHUNGSBERICHTE DES INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Herausgegeben von Rainer Wimmer, Bruno Strecker und Gisela Zifonun  
Gunter Narr Verlag, Tübingen

Band 61: Nothdurft, Werner/Ulrich Reitemeier/Peter Schröder:  
Beratungsgespräche. Analyse asymmetrischer Dialoge. 1994

Band 71: Ursula Brauße: Lexikalische Funktionen der  
Synsemantika. 1994

Band 72: Renate Pasch: Konzessivität  
von *wenn-Konstruktionen*. 1994

Band 73: Silke Maurer/Reinhold Schmitt: Small-talk, Klatsch und aggressive Spiele. Ein Textband. 1994

## DEUTSCH IM KONTRAST

Im Auftrag des Instituts für deutsche Sprache hg. von Ulrich Engel und Klaus Vorderwülbecke  
Julius Groos Verlag, Heidelberg

Band 14: Watzlaw Miodek:  
Die Begrüßungs- und Abschiedsformeln  
im Deutschen und im Polnischen. 1994

## PHONAI

Herausgegeben von Walter Haas und Peter Wagener  
Max Niemeyer Verlag, Tübingen

Band 41: Angelika Redder/ Konrad Ehlich (Hg.):  
Gesprochene Sprache. Transkripte und  
Tondokumente. 1994

## DEUTSCHE SPRACHE

Zeitschrift für Theorie, Praxis, Dokumentation

Im Auftrag des Instituts für deutsche Sprache hg. von Siegfried Grosse (Geschäftsführer), Hans Werner Eroms, Gisela Harras, Gerhard Stickel

Erich Schmidt Verlag, Berlin

Redaktion: Franz Josef Berens

Register 1-20: Sonderheft. Berlin 1994

Jahrgang 1994: 4 Hefte

## SPRACHREPORT – Informationen und Meinungen zur deutschen Sprache

Hg. vom Institut für deutsche Sprache

Jahrgang 1994: 4 Hefte.

Extraausgabe: Rechtschreibreform

## **9. Satzung des Instituts für deutsche Sprache**

Sitz Mannheim

vom 28. Oktober 1994

Von der Stiftungsaufsichtsbehörde, dem Regierungspräsidium Karlsruhe,  
genehmigt gemäß § 6 Abs. 4 Satz 1 StiftG am 23.11.1994

### **§ 1 Name, Sitz und Rechtsform der Stiftung**

- (1) Die Stiftung führt den Namen „Institut für deutsche Sprache“ (Abkürzung: IDS). Sitz der Stiftung ist Mannheim.
- (2) Sie ist eine Stiftung des bürgerlichen Rechts.
- (3) Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr.

### **§ 2 Stiftungszweck**

- (1) Die Stiftung verfolgt den Zweck, die deutsche Sprache in ihrem gegenwärtigen Gebrauch und in ihrer neueren Geschichte wissenschaftlich zu erforschen und zu dokumentieren. Sie pflegt die Zusammenarbeit mit anderen in- und ausländischen Einrichtungen ähnlicher Zielsetzung.
- (2) Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig.

### **§ 3 Stiftungsvermögen**

- (1) Das Grundstockvermögen der Stiftung besteht aus den Einrichtungsgegenständen, den Archiven und den Bibliotheken des Instituts.
- (2) Die Stiftung finanziert ihre Arbeiten
  1. aus Zuwendungen der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Mannheim,
  2. aus Zuschüssen des Vereins „Freunde des Instituts für deutsche Sprache“,
  3. aus Zuwendungen Dritter zur Erfüllung des Stiftungszwecks,
  4. aus Einnahmen aus der Tätigkeit des Instituts,
  5. aus Erträgen des Stiftungsvermögens.



- (3) Die Mittel dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Stifter und ihre Rechtsnachfolger dürfen in ihrer Eigenschaft als Stifter keine Zuwendungen aus Mitteln der Stiftung erhalten. Niemand darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- (4) Der Nachweis über die Verwendung der Mittel zu gemeinnützigen Zwecken ist durch ordnungsmäßige Aufzeichnungen über die Einnahmen und Ausgaben zu führen.

#### § 4 Organe

Organe der Stiftung sind:

1. das Kuratorium,
2. der Vorstand,
3. der Institutsrat.

#### § 5 Zusammensetzung des Kuratoriums

- (1) Das Kuratorium besteht aus
  1. zwei Vertretern der Bundesrepublik Deutschland,
  2. zwei Vertretern des Landes Baden-Württemberg,
  3. einem Vertreter der Stadt Mannheim,
  4. einem Vertreter des Vereins „Freunde des Instituts für deutsche Sprache e.V.“,
  5. neun weiteren, nicht im Institut tätigen Personen, die durch wissenschaftliche oder sonstige Leistungen im Aufgabenbereich des Instituts ausgewiesen sind,
  6. vier wissenschaftlichen Mitarbeitern des Instituts; wissenschaftliche Mitarbeiter im Sinne dieser Satzung sind alle Mitarbeiter, die mindestens nach der Eingangsstufe des Bundesangestellten-tarifvertrages für wissenschaftliche Mitarbeiter mit abgeschlossener Hochschulausbildung vergütet werden.
- (2) Die Mitglieder nach Absatz 1 Nr. 1 und 2 können sich gegenseitig vertreten. Die übrigen Mitglieder können sich durch von ihnen bevollmächtigte Mitglieder des Kuratoriums vertreten lassen; jedes dieser Mitglieder darf die Vertretung nur für ein anderes Mitglied übernehmen.
- (3) Mitglieder des Institutsrats gemäß § 9 Abs. 1 können nicht Mitglieder des Kuratoriums sein.
- (4) Die in Absatz 1 Nr. 5 genannten Mitglieder werden auf die Dauer von sechs Jahren vom Kuratorium berufen; einmalige Wiederwahl ist zulässig. Scheidet ein Mitglied während seiner Berufszeit aus,

so wird das hierfür neu zu berufende Mitglied nur für den restlichen Berufszeitraum berufen. Die Mitgliedschaft im Kuratorium verlängert sich für den Vorsitzenden und seinen Stellvertreter um den Zeitraum, um den ihre Amtszeit als Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender die Dauer der Mitgliedschaft nach Satz 1 übersteigt. Für die Amtszeit der ihnen nachfolgenden Mitglieder im Kuratorium gilt Satz 2 entsprechend.

- (5) Die in Absatz 1 Nr. 6 genannten Mitglieder werden von den wissenschaftlichen Mitarbeitern des Instituts auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Einmalige Wiederwahl ist zulässig. Wählbar ist, wer seit mindestens einem Jahr als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut tätig ist. Das Nähere regelt eine vom Institutsrat zu erlassende Wahlordnung, die der Zustimmung des Kuratoriums bedarf.
- (6) Die Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich tätig. Sie erhalten Ersatz ihrer Aufwendungen nach den Reisekostenbestimmungen des Landes Baden-Württemberg.

## **§ 6 Aufgaben des Kuratoriums**

- (1) Das Kuratorium überwacht die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Stiftungsgeschäfte. Es gibt dem Institut Richtlinien für die wissenschaftliche Arbeit, zu Grundsatzfragen der Organisation und Verwaltung, und es berät den Entwurf des jährlichen Wirtschaftsplans und der mittelfristigen Finanzpläne. Es kann dem Vorstand in wichtigen Angelegenheiten Weisungen erteilen.
- (2) Das Kuratorium beschließt insbesondere über
  1. die Bestellung des Direktors und des stellvertretenden Direktors,
  2. den Abschluß, die Änderung und Kündigung des Anstellungsvertrags des Direktors; dabei wird das Institut durch den Vorsitzenden des Kuratoriums vertreten,
  3. die Grundsätze für die Beurteilung des Erfolgs der wissenschaftlichen Arbeiten,
  4. die Entlastung des Vorstands aufgrund der Prüfungsberichte,
  5. die Einrichtung, Auflösung und Zusammenlegung von Abteilungen und von zentralen Arbeitsstellen,
  6. die Einrichtung von Kommissionen für besondere Aufgaben und von Beiräten zu größeren Forschungsvorhaben.
- (3) Der Zustimmung des Kuratoriums bedürfen
  1. die Arbeitsplanung des Instituts,
  2. die Bestellung der Abteilungsleiter und die Übertragung anderer längerfristiger wissenschaftlicher Leitungsaufgaben,
  3. der Abschluß und die Änderung von über- und außertariflichen Anstellungsverträgen und von Honorarverträgen mit laufenden

Bezügen, die einen vom Kuratorium festzulegenden Betrag übersteigen,

4. außergewöhnliche, über den Rahmen des laufenden Geschäftsbetriebs hinausgehende Rechtsgeschäfte,
  5. die Annahme von Forschungsaufträgen und Drittmitteln, die einen vom Kuratorium festzulegenden Umfang übersteigen.
- (4) In Fällen, die keinen Aufschub bis zur Herbeiführung eines Beschlusses des Kuratoriums dulden, genügt die vorherige schriftliche Zustimmung des Vorsitzenden des Kuratoriums. Er rechtfertigt seine Entscheidung auf der nächsten Kuratoriumssitzung.

## **§ 7 Verfahren des Kuratoriums**

- (1) Das Kuratorium tagt mindestens einmal jährlich. Es ist beschlußfähig, wenn zwei Drittel seiner Mitglieder anwesend oder vertreten sind, darunter die Mitglieder nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 und 2. Beschlüsse des Kuratoriums werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefaßt. Jedes Mitglied des Kuratoriums führt eine Stimme. Ergibt sich bei Abstimmungen Stimmengleichheit, so gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Beschlüsse können auch schriftlich gefaßt werden, wenn kein Mitglied diesem Verfahren widerspricht.
- (2) Beschlüsse mit finanziellen Auswirkungen oder von grundsätzlicher Bedeutung für die Struktur und Organisation des Instituts sowie die Vergütung von wissenschaftlichen Mitarbeitern ohne abgeschlossene Hochschulausbildung in Vergütungsgruppen, die für Mitarbeiter mit abgeschlossener Hochschulausbildung vorgesehen sind, bedürfen der Zustimmung der Mitglieder nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 bis 3.
- (3) Das Kuratorium wählt jeweils auf die Dauer von vier Jahren aus den in § 5 Abs. 1 Nr. 5 genannten Mitgliedern seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Eine zweimalige Wiederwahl ist möglich. Der Vorsitzende führt die Bezeichnung „Präsident des Instituts für deutsche Sprache“. Ihm obliegt die Vorbereitung der Sitzungen des Kuratoriums sowie die Herbeiführung von Beschlüssen im schriftlichen Verfahren. Bis zu einer Neuwahl führt der bisherige Vorsitzende die Geschäfte weiter.
- (4) Der Vorstand des Instituts und ein Vertreter des Betriebsrats nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.
- (5) Das Kuratorium kann sich eine Geschäftsordnung geben.

## § 8 Vorstand

- (1) Vorstand im Sinne von § 26 BGB ist der Direktor des Instituts. er muß Wissenschaftler sein. Er führt die Geschäfte der Stiftung und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich.
- (2) Der Vorstand ist für die Durchführung der Beschlüsse des Kuratoriums und des Institutsrats verantwortlich. Der Vorstand beschließt den jährlichen Wirtschaftsplan und die mittelfristigen Finanzpläne. Er vollzieht den Wirtschaftsplan.
- (3) Der Vorstand entscheidet im Benehmen mit dem jeweils zuständigen Abteilungsleiter, Forschungsgruppen- oder Arbeitsstellenleiter über die Einstellung der wissenschaftlichen Mitarbeiter. Der Vorstand schließt die Arbeitsverträge mit den Arbeitnehmern der Stiftung ab. Er überträgt längerfristige Leitungsaufgaben nach Maßgabe von § 6 Abs. 3 Nr. 2.
- (4) Der stellvertretende Direktor vertritt den Direktor im Falle der Verhinderung in allen Angelegenheiten des Instituts. Dem stellvertretenden Direktor werden vom Direktor bestimmte Geschäftsbereiche zur ständigen Besorgung übertragen.

## § 9 Institutsrat

- (1) Dem Institutsrat gehören an:
  1. der Direktor und der stellvertretende Direktor,
  2. die Abteilungsleiter,
  3. drei gewählte Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter,
  4. ein gewählter Vertreter der bibliothekarischen und technischen Mitarbeiter.

Den Vorsitz im Institutsrat hat der Direktor, im Falle seiner Verhinderung der stellvertretende Direktor.

- (2) Die in Abs. 1 Nr. 3 genannten Mitglieder werden von den wissenschaftlichen Mitarbeitern auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Das in Absatz 1 Nr. 4 genannte Mitglied wird von den bibliothekarischen und technischen Mitarbeitern auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Als Mitglieder nach Absatz 1 Nr. 3 und 4 sind Mitarbeiter wählbar, die seit mindestens einem Jahr am Institut tätig sind; zweimalige Wiederwahl ist zulässig. Das Nähere regelt eine vom Institutrat zu erlassende Wahlordnung, die der Zustimmung des Kuratoriums bedarf.
- (3) Der Institutsrat wirkt an der Planung, Koordinierung und Abstimmung der wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts mit.
- (4) Der Institutsrat beschließt über die Arbeitsplanung des Instituts und ihre Fortschreibung.

- (5) Der Institutsrat berät über:
  1. den Entwurf des Wirtschaftsplans,
  2. Maßnahmen im Vollzug des Wirtschaftsplans mit wesentlichen Auswirkungen auf die wissenschaftliche Arbeit,
  3. die Einstellung wissenschaftlicher Mitarbeiter, die Zuordnung wissenschaftlicher Mitarbeiter zu Abteilungen und die Übertragung längerfristiger Leitungsaufgaben.
- (6) Der Institutsrat ist beschlußfähig, wenn zwei Drittel seiner Mitglieder anwesend sind. Die Mitglieder können sich im Fall ihrer Verhinderung durch von ihnen bevollmächtigte Mitglieder des Institutsrats vertreten lassen; jedes Mitglied darf die Vertretung nur für ein anderes Mitglied übernehmen. Beschlüsse des Institutsrats werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefaßt. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.
- (7) Der Präsident und sein Stellvertreter können an den Sitzungen des Institutsrats mit beratender Stimme teilnehmen.
- (8) Der Institutsrat kann sich eine Geschäftsordnung geben, die der Zustimmung des Kuratoriums bedarf.

## **§ 10 Forschungsgruppen, Abteilungen, zentrale Arbeitsstellen**

- (1) Die Arbeiten der Stiftung werden in Forschungsgruppen, die in Abteilungen zusammengefaßt sind, und in zentralen Arbeitsstellen durchgeführt.
- (2) Der Leiter einer Forschungsgruppe ist für die Projektarbeit im Rahmen der Arbeitsplanung verantwortlich.
- (3) Der Leiter einer Abteilung leitet auch eine Forschungsgruppe. Er ist für die Koordinierung und Abstimmung der wissenschaftlichen Arbeiten in seiner Abteilung zuständig und verantwortlich. Er sorgt im Benehmen mit den Forschungsgruppen für die Fortschreibung der Planung in seiner Abteilung.
- (4) Die zentralen Arbeitsstellen leisten wissenschaftliche und administrative Dienste für das Institut insgesamt. Die Arbeitsstellenleiter unterstehen unmittelbar dem Vorstand.

## **§ 11 Abteilungsversammlung, Arbeitsstellenversammlung**

Die Versammlung besteht aus den Mitarbeitern der Abteilung bzw. Arbeitsstelle und wird von dem zuständigen Leiter einberufen. Eine Versammlung ist auf Antrag eines Drittels der Mitarbeiter einzuberufen. Der Leiter informiert über die Angelegenheiten der Abteilung bzw. Arbeitsstelle.

## § 12 Wissenschaftlicher Rat

- (1) Das Kuratorium kann zur Beratung der Organe der Stiftung bei der Durchführung von wissenschaftlichen Aufgaben und zur Herstellung und zum Ausbau der Kontakte zur linguistischen und germanistischen Forschung sowie zum internationalen Austausch zwischen dem Institut und Hochschulen und sonstigen Forschungseinrichtungen im In- und Ausland einen Wissenschaftlichen Rat berufen.
- (2) Der Wissenschaftliche Rat besteht aus:
  1. ordentlichen Mitgliedern,
  2. korrespondierenden Mitgliedern,
  3. Ehrenmitgliedern.
- (3) Ordentliche Mitglieder können Personen werden, die im deutschsprachigen Raum tätig und in der Lage sind, die Ziele der Stiftung nachhaltig zu fördern. Sie werden vom Kuratorium auf die Dauer von sechs Jahren berufen. Einmalige Wiederberufung ist möglich.
- (4) Korrespondierende Mitglieder können Personen werden, die im nichtdeutschsprachigen Raum tätig und in der Lage sind, die Ziele der Stiftung nachhaltig zu fördern. Sie werden vom Kuratorium berufen.
- (5) Die Ehrenmitgliedschaft wird vom Kuratorium verliehen.
- (6) Die Mitgliedschaft erlischt
  1. bei ordentlichen Mitgliedern nach Ablauf der Dauer der Berufung,
  2. bei korrespondierenden Mitgliedern mit dem Ende der beruflichen Tätigkeit (Pensionierung, Emeritierung),
  3. durch Austritt,
  4. durch Ausschluß.
- (7) Der Ausschluß eines Mitglieds erfolgt durch Beschluß des Kuratoriums, wenn das Mitglied das Ansehen oder die Interessen der Stiftung schädigt. Vor dem Beschluß ist das Mitglied zu hören. Der Ausschluß ist dem Mitglied schriftlich mitzuteilen.
- (8) Der Wissenschaftliche Rat kann sich eine Geschäftsordnung geben, die der Zustimmung des Kuratoriums bedarf.

## § 13 Mitarbeiter des Instituts

Die Mitarbeiter des Instituts werden nach den für die Angehörigen des Öffentlichen Dienstes des Landes Baden-Württemberg geltenden Grundsätzen beschäftigt und vergütet.

## **§ 14 Rechnungsprüfung**

- (1) Der Bundesminister für Forschung und Technologie und das Ministerium für Wissenschaft und Forschung Baden-Württemberg sind berechtigt, die Verwendung der Zuwendungen durch Einsicht in die Bücher, Belege und sonstigen Geschäftsunterlagen sowie durch örtliche Erhebungen zu prüfen oder durch Beauftragte prüfen zu lassen.
- (2) Der Bundesrechnungshof und der Rechnungshof des Landes Baden-Württemberg haben ein gesetzliches Prüfungsrecht nach § 91 BHO/LHO.

## **§ 15 Satzungsänderung**

- (1) Die Satzung kann mit Zweidrittelmehrheit der Stimmen des Kuratoriums, darunter den Stimmen der Vertreter des Bundes und des Landes, nach Anhörung des Institutsrats geändert werden. Die Beschlußfassung über eine Satzungsänderung kann nur erfolgen, wenn auf der Sitzung des Kuratoriums drei Viertel der Mitglieder anwesend oder vertreten sind. Ist das nicht der Fall, lädt der Vorsitzende zu einer weiteren Sitzung im Abstand von mindestens einem Monat ein. Auf dieser Sitzung genügt eine Zweidrittelmehrheit der anwesenden oder vertretenen Mitglieder; darauf muß der Vorsitzende in seinem Einladungsschreiben hinweisen.
- (2) Zu einer Änderung des § 5 Abs. 1 Nr. 6 bedarf es darüber hinaus der Zustimmung der Mehrheit der gewählten wissenschaftlichen Mitarbeiter im Kuratorium.

## **§ 16 Auflösung der Stiftung**

- (1) Bei einer Auflösung der Stiftung oder beim Wegfall ihres bisherigen Zwecks fällt das Vermögen der Stiftung an eine Körperschaft des öffentlichen Rechts oder an eine steuerbegünstigt besonders anerkannte Körperschaft zur Verwendung für die in § 2 dieser Satzung angeführten steuerbegünstigten Zwecke. Diese Vermögensverfügung bedarf der Zustimmung der in § 5 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 genannten Kuratoriumsmitglieder.
- (2) Falls diese Kuratoriumsmitglieder nicht zustimmen, fällt das Vermögen im Verhältnis der geleisteten Zuschüsse an die Bundesrepublik Deutschland, das Land Baden-Württemberg und die Stadt Mannheim.

- (3) Der Beschluß über die Verwendung des Vermögens nach Abs 1 und 2 darf erst nach Einwilligung des Finanzamts ausgeführt werden.

## § 17

Diese Satzung tritt am 01. Dezember 1994 in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Satzung vom 16. Juni 1992 außer Kraft.

Institut für Deutsche Sprache  
Mannheim



00027578